



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)**

278 (21.6.1935) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-268102](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-268102)



In den Rärm und Schmutz einer solchen Art der politischen Auseinandersetzung begab und gar selbst zum Volkstribun wurde, der um die Gunst der Massen eiferte.

Abolf Stöcker war der erste Mann in Deutschland, der erkannte, daß man die Sozialdemokratie nicht allein mit den Mitteln des Staates bekämpfen könnte, sondern daß man mit tiefer Inbrunst um die Seele dieser Menschen für den Staat ringen müsse.

Das war die unerhörte politische Erkenntnis, die dem Handeln Stöckers zugrunde lag.

Aber der Hopsprecher zog nicht die letzte Folgerung aus dieser rein geschichtlichen Erkenntnis, genau so wie sein Antisemitismus in erster Linie aus religiösen Empfindungen entsprang.

Er besah nicht die Kraft, die ganz Ioszu lösen von den Borstellungen und der Atmosphäre, die damals die Menschen seines Standes beherrschten.

Er war nicht Sozialist und damit nicht in der Lage, dem Marxismus etwas Stärkeres entgegenzusetzen. Er konnte sich nicht zu dem Entschluß durchringen, sich von seinem Amt zu trennen, das ihm in bestimmter Hinsicht Grundlage und Rückendeckung in fernem Kampf war und ihn doch zugleich auf das härteste an die antisozialistische Politik des Staates fesselte.

Er besah nicht den Mut, mit einem System zu brechen, das schon in der Forderung nach „Schutz der nationalen Arbeit“ und nach einer „mäßigen Progressivsteuer“ staatsfeindliche Grundsätze enthielt.

Seine Bindung an dieses System war vielmehr so stark, daß er im Interesse dieses Systems diese Forderungen, die erst den Anfang eines wirklich sozialistischen Programms dargestellt hätten, abschwächte oder gar zurücksetzte.

Diese bürgerliche Schwäche mußte ihm im entscheidenden Punkte seines Kampfes, in der Zurückschlagung des Marxismus und der Gewinnung der Arbeiterkraft für die Nation, schmerzhaft offen.

In dieser mangelnden Entscheidungskraft gerade im entscheidenden Punkte lag auch in der Nacht des Judentums die Möglichkeit, die politische Kraft Stöckers zu zerstören. Es ist heute interessant zu verfolgen, wie das Judentum alle Register der ihm zur Verfügung stehenden Kampfsmittel zog, um Stöcker an dem inneren Konflikt Hofmann oder Volkstribun scheitern zu lassen.

So gerad die erste mutige Vorstoß gegen Judentum und Marxismus, weil der Mann, der ihn unternahm, nicht unerbtlich und hat den Trennungskrieg zwischen sich und der bürgerlichen Welt zog. Erst das tiefe Erlebnis und die ins Innerste greifende Erschütterung des Weltkrieges hat das deutsche Volk für diese Entwicklung reif gemacht, die Adolf Hitler dann mit staatsmännischer Kraft melierte.

Dr. K.

Anklage wegen Frankenspekulation

Paris, 21. Juni. Gegen die beiden Geschäftsführer der Bank Lumin, bei der in den Tagen des starken Goldabflusses aus der Bank von Frankreich im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Spekulation gegen den Franken eine Hausführung vorgenommen worden war, ist ein Verfahren wegen Betrug und wegen Veruntreuung des Kredits des Staates eingeleitet worden.

Eine Ansprache Hans Friedrich Blunks

zur 300-Jahrfeier der Academie Française

Bei dem Festessen, das anlässlich der 300-Jahrfeier der Academie Française unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Laval im französischen Außenministerium stattfand, hielt der Präsident der Reichsschrifttumskammer Hans Friedrich Blunk im Namen der deutschen Vertreter folgende Ansprache:

„Ich danke Ihnen, Herr Präsident, im Namen der deutschen Gäste dieses Landes für den Empfang, der uns zuteil geworden ist.

Wir sind, Sie wissen es, auf die Einladung der Academie Française gekommen, weil wir bekennen wollten, wie sehr wir uns jenem Wert verbunden fühlen, das Frankreich im Laufe von drei Jahrhunderten ausgerichtet hat. Wir fühlen aber auch, weil unser Volk und unsere Dichtung sich abgewandt haben von dem Gedanken eines untergehenden Abendlandes, weil wir an seinen neuen Aufgang glauben und für dieses Volk eine Befreiung zwischen unseren Völkern und mehr noch eine Einheit Europas für notwendig hielten.

Wir haben erklärt, daß wir in Ehren Ihre Nachbarn — ich wiederhole es aus bewegtem Herzen —, daß wir Freunde jenes Frankreich sein möchten, mit dem und solange die gleiche leidenschaftliche Liebe zu den großen Meistern verband und verbindet. Hier und dort ringt ein gleicher Geist um die Krone, hüben und drüben, so scheint mir, sollten wir unseren Geist und das schöne Feuer von neuem entzünden,

Edens Empfang in Paris

Plötzlicher Stimmungswandel der französischen Presse / Die Bresche in der Front von Strejsa

Paris, 21. Juni. (Drahtbericht unseres Korrespondenten.) Der englische Minister für Völkerverbindungsangelegenheiten, Anthony Eden, ist am Donnerstagabend in Begleitung seines persönlichen Sekretärs Hankey und eines Beamten des Foreign Office, Sirang, der Sachverständiger für osteuropäische Probleme ist, hier eingetroffen. Der englische Diplomat wurde am Bahnhof von einem Vertreter des französischen Ministerpräsidenten Laval begrüßt. Die Besprechungen mit Laval begannen heute vormittag im Anschluß an den Ministerrat, der deshalb um eine halbe Stunde vorverlegt worden ist. In französischen diplomatischen Kreisen mißt man diesen Unterredungen große Bedeutung bei. Es ist möglich, daß sie heute nicht zu Ende geführt werden können und daß ein Teil des Wochenendes dazu benutzt werden muß.

Die französische Presse hat heute morgen einen plötzlichen Stimmungswandel vorgenommen. In den offiziellen Blättern wenigstens wird die Bedeutung dieser Unterredung nicht nur für die Konsolidierung des

Friedens, sondern auch für die Zukunft der französisch-englischen Beziehungen sehr stark betont. Die Radio-Agentur schreibt zum Beispiel, man könne jetzt bereits versichern, daß nach einer freimütigen und herzlichen Aussprache die französisch-englische Solidarität aus diesen Besprechungen hervorgehen werde.

Die Unterredungen werden sich, wie die Blätter betonen, nicht nur auf die deutsch-englische Flottenfrage beziehen. Die Gegenwart des englischen Spezialisten für osteuropäische Fragen läßt darauf schließen, daß der etwaige Abschluß des ost- und mitteleuropäischen Pakets ebenfalls erörtert werden wird. — Der „Matin“ stellt fest, daß der französische Ministerpräsident sicherlich dem englischen Vertreter den Zustand der französischen öffentlichen Meinung klarlegen werde. Ohne Zweifel werde auch der gute Wille Englands die Wiederaufrichtung der französisch-englischen Solidarität ermöglichen. — Das „Journal“ beschäftigt sich mit der Frage, wie das französisch-englische „Mit-

verständnis“ zerstört werden könne, und kommt zu folgender Lösung: Ohne Zweifel sei in die Front von Strejsa eine Bresche geschlagen worden. Um nun diese Front wieder zusammenzufügen, müsse

Die französische Auffassung der allgemeinen und gleichzeitigen Regelung aller Rüstungs- und Sicherheitsprobleme

durchdringen. Wenn man an die Wirksamkeit der kollektiven Aktion wirklich glaube, müsse man diese allgemeine Regelung zwischen London, Rom und Paris vorbereiten, ehe man mit Deutschland verhandelt.

Die „Eyre Nouvelle“, die bekanntlich Herriot nahesteht, fragt sich, was England mit seinem Sonderabkommen mit Deutschland beabsichtigt habe. Sei das Ziel Englands vielleicht, zusammen mit Deutschland die Oberherrschaft über den europäischen Kontinent zu teilen?

„Odre“ hält dagegen an dem alten scharfen Ton, den die französischen Blätter vorgehen und gestern fast einmütig angeschlagen haben, fest. Das Blatt schreibt, die Reise Edens sei unnützlich, denn man könne das, was nicht zu rechtfertigen sei, auch nicht zu rechtfertigen versuchen.

Die Unterredung Baldwin—Ribbentrop

London, 21. Juni. Wie die „Times“ melden, habe sich die Unterredung zwischen dem englischen Ministerpräsidenten Baldwin und Reichsminister v. Ribbentrop auf verschiedene Gesichtspunkte des deutsch-englischen Abkommens und auf die Möglichkeit seiner Eingliederung in eine allgemeinere Konvention für die Regelung der Flottenrüstungen erstreckt. Das Blatt berichtet gleichzeitig, daß Ribbentrop am Donnerstag früh mit dem Bischof von Eichstetter zusammengetroffen ist und mit ihm die deutsche Kirchenfrage erörtert hat.

Francois-Doncet auf dem Rückweg nach Berlin

Paris, 21. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der französische Botschafter in Berlin, Francois-Doncet, der am gestrigen Donnerstag vor seiner Rückkehr nach Berlin eine letzte Unterredung mit Ministerpräsident Laval hatte, ist in den Abendstunden nach Berlin zurückgekehrt, um nach mehrwöchiger Abwesenheit wieder auf seinen Posten zurückzutreten.

Hauptchriftleiter:

Dr. Wilhelm Rattemann

Stellvertreter: Karl M. Haeneker; Ebel vom Stein; F. H. J. ...

Verlagsdirektor:

Kurt Schönwittch, Mannheim

Trud u. Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag u. Drucker G. M. H. G. ...

Durchführungsstelle:

Aussch. A. Mannheim u. Aussch. B. Mannheim ...

Gesamt-D. Nr. Mai 1935 — 47 778

Der erste Lord der Admiralität

Fortsetzung von Seite 1

praktischen Wirkungen, die sich aus der Annahme dieses Vorschlags ergeben würde, habe die britische Regierung beschlossen, den Vorschlag anzunehmen, nicht nur im Interesse der künftigen Beziehungen zwischen den unmittelbar betroffenen beiden Regierungen, sondern auch als ein Mittel, den schließlichen Abschluß eines allgemeinen Vertrages für die künftige Begrenzung der Flottenrüstungen zu erleichtern.

Die Regierung habe dem Vorschlag auch deshalb große Bedeutung beigemessen, weil er die Möglichkeit einschließe,

ein für alle Mal die Drohung einer Flottenrivalität zwischen Deutschland und England zu vermeiden,

die, wenn sie einmal beginne, notwendigerweise die Interessen aller Mitglieder des britischen Commonwealth betreffen würde. Die Regierung sei auch der Ansicht gewesen, daß das, was oben erzielte Abkommen in diesem weiteren Sinne von entscheidendem Vorteil für die Flottenbelange anderer Mächte sein müsse. Nach jahrelangen Verhandlungen liefere dieses Abkommen einen festen Ausgangspunkt für weitere Besprechungen mit anderen Mächten, deren Stellung durch die Verpflichtung Deutschlands, daß es an dieser Verhältnisziffer unabhängig von den Flottenbauten anderer Mächte festhalten werde, erleichtert werden würde.

„Wir leben daher“, so fuhr der erste Lord der Admiralität wortlos fort. „Dieses Abkommen als einen wesentlichen Beitrag zum Weltfrieden an. Wir glauben, daß auch die deutsche Regierung diese Ansicht vertritt. Man hat gesagt, die britische Regierung hätte dieses Abkommen nicht abschließen sollen. Aber wir müssen den Tatsachen ins Gesicht sehen. (Beifall.) Wir haben uns mit dem sehr praktischen Problem zu befassen, daß Deutschland bereits eine Flotte baut, die außerhalb der im Versailles Vertrag festgelegten Grenzen ist. Was wir getan haben, ist der Abschluß eines Abkommens

mit Deutschland, um die Rüstungen zu umgrenzen, die als Folge dieser einseitigen Entscheidung Deutschlands vielleicht eingetreten wären. Wir glauben, daß dies schließlich doch im Interesse aller Flottenmächte der Welt liegt.

Wie sind überzeugt, England hätte einen schweren Fehler gemacht, wenn die britische Regierung entweder den Vorschlag abgelehnt oder seine Annahme auch nur in unangebrachter Weise verzögert hätte.

Es erlirbt sich, zu sagen, daß wir darauf gefehen haben, die Regierungen der Unterzeichnermächte der bestehenden Flottenverträge über den Fortgang dieser Besprechungen voll auf dem Laufenden zu halten.

Flugverbindung Berlin—Chile

Santiago de Chile, 21. Juni. Staatspräsident Alessandri unterzeichnete die Einflugerteilnahme für das Condor-Syndikat unter der Bedingung, daß die Inbetriebnahme des Flugdienstes innerhalb von sechs Monaten erfolgt. Die unmittelbare deutsche Flugverbindung Santiago—Berlin und umgekehrt ist damit sichergestellt. Der Flugverkehr wird spätestens im Oktober aufgenommen.

Die Postfluggesetze der Deutschen Lufthansa starteten jeden Mittwoch in Stuttgart. Die Post erreicht am Samstag Natal. Dort übernimmt das mit der Lufthansa in engen Beziehungen stehende Condor-Syndikat, das ausschließlich mit deutschen Flugzeugen fliegt, die Weiterförderung über Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos-Aires, Mendoza über die Anden hinweg nach Santiago. Die Flugzeuge treffen am Sonntag in Buenos-Aires und am Montag in Santiago de Chile ein.

Neudorf, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der achtjährige Neffe des bekannten Senators Vorah wurde am Donnerstag von Gangstern entführt. Als diese jedoch erfuhren, wen sie entführt hatten, ließen sie das Kind schleunigst wieder frei. Sie hatten augenscheinlich Angst vor den Folgen ihrer Tat. Die Banditen konnten bisher nicht entdeckt werden.

nefänger, der großen Zeit Ihrer Troubadoure gedachte ist, da unsere Völker um das köstlichste Lied stritten, und die größte Schöpfung geistiger Wissenschaft und um die innere Freiheit, zu der wir, Sie und wir, so oft aufrufen konnten.

Das bedeutet keine Mahnung, vergangene Zeiten neu zu erleben; wohl aber wissen wir um den Segen solchen Wettkampfes im Geiste.

Wir erinnern deshalb Frankreich daran: Unsere Dichter und Gelehrten wünschen noch einmal zu wettsiefen mit Ihnen um — ich brauche ein Wort Goethes — die Steigerung der Menschen. Wie einest die Sänger Völker und Könige zusammenführten, so mag noch einmal der schönste der Wettkämpfe, der der Geister, Europa ausblühen lassen — über friedlichen Völkern, die ihnen danken.“

Deutscher Sängertag in Königsberg

Der Deutsche Sängertag 1935 schloß sich unmittelbar an die VM-Tagung in Königsberg an, eine Tatsache, die Vorteile und Nachteile in sich barg. Zweifellos wäre der Besuch einiger Veranstaltungen stärker gewesen, wenn sich nicht eine gewisse Ermüdung bemerkbar gemacht hätte. Im Mittelpunkt des Sängertages standen drei große Neben, gehalten von Professor Dr. Fritz Stein. Ihm ging sehr ausführlich auf den Zweck der Reichsmusikammer ein, der Bundesführer Wies auf die Notwendigkeit einer reiflosen Durchdringung des Deutschen Sängerbundes mit der

nationalsozialistischen Gedankenwelt und Fritz Stein sprach als Leiter des Amtes für Chorwesen und Volksmusik innerhalb der Reichsmusikammer über die wirtschaftliche Not der Chöre, die Nachwuchsverwickelungen und über Fragen der Chorliteratur. Er setzte sich für das Leistungsprinzip in der technischen und musikalischen Ausführung ein. Wohl verdiene das Jugend- und Laienmusikern die stärkste Förderung, aber es sei unverantwortlich, dabei stehen zu bleiben. Jeder dürfe man sich mit Kanonungen noch mit der Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts begnügen. Auch die so stark propagierte Mundharmonika sei kein

Mittel. Das 19. Jahrhundert werde zu Unrecht verachtet; auch die zeitgenössische Musik verdiene härtere Pflege. Man höre in anderen Vorträgen von der solchen erschienenen Deutschen Wertungsangordnung, die das „Wettzügen“ beiseite lasse, und von den untergeordneten Vereinen in Estland, Kanada, Spanien und Palästina. — In den Konzerten des Sängertages boten die Königsberger Vereine gute Leistungen, während sich eine folgerichtige Programmgestaltung im neuen Sinne noch nicht bemerkbar machte. Sa.

Zusammenschluß auf dem Gebiet der bildenden Künste

Im Zuge des Zusammenschlusses auf dem Gebiet der bildenden Künste an der Erziehung, der Verbreitung, dem Absatz und der Vermittlung des Absatzes tätigen Volksgenossen und nach Vorkommen des Aufbaues der durch den Präsidenten der Kammer geführten Gemeinschaft, die unter Herbeiführung einer geschlossenen nationalsozialistischen Kulturpolitik die deutsche Kultur in Verantwortung für Volk und Reich, die Verbundenheit aller in ihr Schaffenden und deren gemeinsame Mitwirkung am Wert zu fördern hat, sind die Fachverbände der kulturerzeugenden Berufe aufgelöst und ihre Vorsitzenden abberufen worden. Die Mitglieder der Verbände sind jetzt unmittelbare Mitglieder der Kammer. Die Führung der Geschäfte haben die Kammer und ihre Landesleiter übernommen. Den bisher ehrenamtlichen Vorsitzenden ist für ihre aufopferungsvolle Arbeit in einem Schreiben der Dank des Präsidenten ausgesprochen worden.

Bildung Wirtsch

Berlin, 21. Juni hat folgende

In Ausfuhr einbarung von sozialen Selbst-Deutschen wird Bereich des Re wie folgt festg

Ausführ

L. Einb

Der Reichsa durch den Reich mit dem Leiter

2. Mitgli

Der Reichs hören an: a) die Leiter b) die Leiter c) die Leiter d) die Leiter e) die Leiter f) Einzelpersonen. g) Mitglied des Rates ist d

Voraussetz

3. Aufgab

Der Reichsa Die Aufgab: a) die Bearb regierung, iragenen b) in gemeinliche und und wirtschten, zu die zuständ

c) Rundgebud und d) d

4. Allgem

a) Der Sch schäftsstat b) Der Verla wird von kolliert.

Die Anordn 12. Juni unter

länger Wirkun

Im Juli ab

Der Reichsp folgender Anord

Das erste hal

Hieber haben i

gen die nationa

müßlicher Arbeit

abend für Aber

und Land geist

Das zweite h

und Winter twe

derungen an

die zur Erfüllung

notwendige Aus

holung zu gewö

den Monat s

sammlungs

Reichsp

**Bildung des Reichsarbeits- und Wirtschaftsrates angeordnet**

Berlin, 20. Juni. Der Reichsleiter der NSDAP hat folgende Anordnung erlassen:

In Ausführung der in der Leipziger Vereinbarung vom 21. März 1933 vorgesehenen sozialen Selbstverwaltung aller schaffenden Deutschen wird der Aufbau und der Aufgabenbereich des Reichsarbeits- und Wirtschaftsrates wie folgt festgesetzt:

**Ausführungsbestimmungen:**

**1. Einberufung:**

Der Reichsarbeits- und Wirtschaftsrat wird durch den Reichsleiter der NSDAP im Benehmen mit dem Leiter der RWA einberufen.

**2. Mitglieder:**

Dem Reichsarbeits- und Wirtschaftsrat gehören an:

- a) die Leiter d. Reichsbetriebsgemeinschaften
- b) die Leiter der Arbeitskammern
- c) die Leiter der Reichsgruppen
- d) die Leiter der Hauptgruppen
- e) die Leiter der Wirtschaftskammern
- f) Einzelpersonen im gegenseitigen Einverständnis. Für die Zugehörigkeit als Mitglied des Reichsarbeits- und Wirtschaftsrates ist die Einzelmitgliedschaft zur NSDAP Voraussetzung.

**3. Aufgaben:**

Der Reichsarbeits- und Wirtschaftsrat hat die Aufgaben:

- a) die Bearbeitung der ihm von der Reichsregierung, der NSDAP und der RWA übertragenen Aufgaben vorzunehmen.
- b) in gemeinsamen Erörterungen sind sämtliche und grundsätzliche, sozialpolitische und wirtschaftliche Fragen zu beantworten, zu klären und zur Durchführung für die zuständige Stelle vorzubereiten.
- c) Runderhebungen der Regierung, der NSDAP und der RWA entgegenzunehmen.

**4. Allgemeines:**

- a) Der Sitz des Reichsarbeits- und Wirtschaftsrates ist Berlin.
- b) Der Verlauf der Sitzungen des RWA wird von einem Protokollführer protokolliert.

gez. Dr. Robert Ley  
Reichsleiter der NSDAP.

Die Anordnung, die von Dr. Ley am 19. Juni unterzeichnet worden ist, tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

**Im Juli absolute Versammlungsruhe**

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP gibt folgende Anordnung bekannt:

Das erste halbe Jahr 1935 ist abgeschlossen. Bisher haben in Tausenden von Versammlungen die nationalsozialistischen Kämpfer in unermüdlicher Arbeit und restloser Pflichterfüllung den Abend der Aufklärungsarbeit in Stadt und Land geleistet.

Das zweite halbe Jahr, insbesondere Herbst und Winter werden neue große Anforderungen an Ihre Kräfte stellen. Um ihnen die zur Erfüllung der bevorstehenden Aufgaben notwendige Ausspannung und Zeit zur Erholung zu gewährleisten, ordne ich deshalb für den Monat Juli eine absolute Versammlungsruhe an.

gez. Dr. Goebbels,  
Reichspropagandaleiter der NSDAP.

**Ist er „unsterblich“ . . . ?**

**„Ich habe Oberst Lawrence gesehen!“**

**Aus Suez: ein Araber erkannte ihn — Aus Madrid: man sah ihn in Gibraltar — Aus Rom: vertrauliche Informationen — Legende u. Wahrheit um den Geheimnisvollen**

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

Kairo, im Juni.

In den letzten zehn Tagen sind aus drei Plätzen detaillierte Nachrichten eingegangen, man habe den längst verstorbenen Oberst Lawrence, Englands geheimnisvollsten Mann, lebendig auf dem Wege nach Arabien bzw. Arabien gesehen. Trotz der eintausenden englischen Tementis werfen diese mit Bestimmtheit behaupteten Versionen ein interessantes Schlaglicht auf die gespanntesten politischen Verhältnisse in den dortigen Gebieten.

**Während man für ein Denkmal sammelt**

In ganz Groß-Britannien legt man zurzeit Listen auf, in denen all jene Persönlichkeiten, die mit Oberst Lawrence etwas zu tun hatten, ihr Schicksal zeichnen, um damit ein Denkmal für Lawrence zu errichten . . .

Eine besondere Kommission sucht in aller Stille nach einem Buch, das Lawrence in den letzten Monaten seines Lebens schrieb, dessen Inhalt sich auf die britischen Luftstreitkräfte bezog und Vorzüge für ihre Reorganisation enthielt. Das Buch ist nämlich verschwunden! Ein Freund sah es noch vier Wochen vor Lawrences Tode. Hat ein Liebhaber es entführt? — Oder sollte etwas dran sein an jenen Gerüchten, die von militärischen Agenten wissen wollen, die in Maritoni — dem Sterbeplatz des Oberst Lawrence — nachforschend in seine Behausung eindrangen . . . ?

**Ein verblüffter Augenzeuge**

Mit einem Male taucht überall wiederum das Gerücht auf, Lawrence sei gar nicht tot, der Intelligence Service habe eine geniale Komödie inszeniert, um Oberst Lawrence ganz infognito in neuer Mission in Arabien, Persien, West-

nien oder an der indischen Nordwestgrenze verwenden zu können.

In Suez lebt ein ehemaliger Burische des Oberst — ein junger Araber — als Lohndarbeiter. Er ist der erste Zeuge, aber auch der verblichteste: „Als der Petroleumdampfer R., der nach dem Versuchen Golf gebucht ist, in Suez festmachte, um Früchte und Wasser an Bord zu nehmen, mußte ich mit drei anderen den Steg hinauf. Hier begegnete ich einem Mann, den ich sofort wiedererkannte. Auch er sah mich einen Augenblick erschrocken an, wandte sich dann hastig zur Seite — ohne Zweifel — es war Oberst Lawrence!“

Und seit diesem Augenblick glauben alle Araber Asiens und Afrikas unerträglich, daß Oberst Lawrence nicht tot sei.

**Spezialbericht der „Doz“**

Auch in Gibraltar flüstert man heute über das „Märchen vom Sterben des Oberst Lawrence“. Die bekannte Madrider Zeitung „Boi“ brachte einen Spezialbericht, wonach Oberst Lawrence in Gibraltar gefangen worden sei.

Zwei Tage später wühlten zwei andere spanische Berichte bereits von einem Aufenthalt des „lebenden Toten“ auf spanischem Gebiet zu erzählen. Man behauptet hier, Oberst Lawrence sei für einen nordafrikanischen Posten ausgesendet, weil hier die größten Heberrechnungen bevorstünden.

**Informationen für Rom . . .**

Der römische Nachrichtendienst in Afrika und Vorderasien ist im Zuge der Entwicklungen in den letzten Monaten vorzüglich ausgebaut wor-



Ellian Harvey wieder in Deutschland

Auf dem Flughafen in Tempelhof traf die bekannte Filmschauspielerin Ellison Harvey nach längerem Auslandsaufenthalt und nachdem sie in Amerika in mehreren Filmen gespielt hatte, wieder in Deutschland ein und wird wieder bei der Ufa mit einem neuen Film hervorbreiten. Auf unsterblich berühmt wird Fritzich seine alte Partnerin bei ihrer Ankunft auf dem Tempelhofer Feld.

Presse-Bild-Zentrale HB-Bildstock

den. Und gerade von den angeblich zuverlässigsten Berichterstattern wird behauptet, daß Oberst Lawrence einmal in Dschibuti, ein andermal in Port Said, das drittemal in Adis-Ababa — oder an einem sonstigen Brennpunkt der internationalen Politik gefangen worden sei.

Man hat genauere Meldungen angefordert. Trotz aller Bemühungen der Agenten verliefen aber die Spuren des Oberst im Sande, — wie sie allerdings auch früher immer im Sande verliefen, wenn er oder der englische Intelligence Service es wollte . . .

**London dementiert energisch**

Selbstverständlich dementiert London höchst energisch jede derartige Abglatzerei. Man dementiert, daß ein Unbekannter in dem Satz des Oberst Lawrence begraben wurde, und verwirft alle Gerüchte, alle abenteuerlichen Versionen um den Oberst in das Reich der Fabel. — Wie könnte man denn die Nachahrerverwaltung in Tätigkeit setzen, wie könnte man für ein Denkmal sammeln, die prominentesten Männer Englands zu einem Kundruf veranlassen, — wenn alles bloß eine Komödie, ein Streich auf dem Gebiete des freilich sehr geschickten englischen Intelligence Service wäre . . . ?

So sagen die Engländer, so sagen mit Recht auch alle jene, die logisch und unberechnend denken. — Aber in Madrid und Gibraltar, in Rom und Tripolis, in Suez und Kairo, in Port Said und Dschibuti glaubt man, wenn es um die Person von Lawrence geht, eher das Unwahrscheinliche, als die englischen Dementis. Hier schwört man darauf, daß der Geheimnisvolle lebt, und daß die Welt von dem „Unsterblichen“ mehr vernachlässigt wird, wenn die Ereignisse, die sich jetzt vorbereiten, der Erfüllung näherkommen . . .

**Der Sprung ins Abgeordnetenhaus**

**Eine junge Französin demonstriert für die Bevölkerungspolitik**

(Drahtmeldung unseres Korrespondenten)

Paris, 21. Juni. Ein aufregender, an sich aber harmloser Zwischenfall ereignete sich am Donnerstagabend vor Schluß der Kammer-sitzung. Ein 25-jähriges Mädchen sprang von der Zuschauertribüne in den Sitzungssaal, in den noch nie eine Frau während einer öffentlichen Sitzung der Kammer eingedrungen war. Das Mädchen interpellierte hierauf den Kammerpräsidenten. Die Abgeordneten machten zunächst ziemlich erstaunte Gesichter angesichts der Gegenwart einer „Kollegin“, die mit ihrem Sprung in das Kammerplenum eine Demonstration eigener Art vornahm. Das Mädchen wurde aber sehr rasch von einigen Saaldienern aus dem Saal geführt und zu dem Quästor des Abgeordnetenhauses gebracht, wo sie Aufklärung über die Motive ihrer eigenartigen Rundgebung gab. Sie erklärte, die Tochter einer Kriegsgefangenen zu sein, die in Cannes eine Pension führte;

sie habe mit ihrer Rundgebung die Aufmerksamkeit der Abgeordneten auf die Gefahren einer — Entvölkerung Frankreichs richten wollen.

Der Quästor war angesichts einer solchen Be-

sorgnis eines jungen Mädchens um das Schicksal Frankreichs der jungen Rundgeberin nicht böse und entließ sie nach einer Mahnung, nicht noch einmal den Abgeordneten in dem geheiligten Saal des Plenums einen solchen Versuch abzustatten, zumindest solange nicht, als in Frankreich die Frauen weder das aktive noch das passive Wahlrecht haben.

**Flugzeug und Auto stoßen zusammen**

**Folgeschwerer Unfall bei einem amerikanischen Luftmandöver**

Los Angeles, 21. Juni. Bei den zurzeit in der Umgebung von Los Angeles stattfindenden Luftmandüvern amerikanischer Luftstreitkräfte ereignete sich am Donnerstag ein folgenschweres Unglück. Bei den Landungsmanövern raste eines der Armeeflugzeuge in ein Auto. — Die Autosinsassen, eine dreiköpfige Familie, wurden bei dem Zusammenstoß auf der Stelle getötet. Von der Mannschaft des Flugzeuges wurden drei Armeeflieger verletzt. Einer von ihnen schwab in Lebensgefahr.

Komponisten zu bringen. Leider gibt es hier noch sehr wenig, was technisch und geistig von Schülern bewältigt werden kann und auch dem unmittelbaren Erleben der Jugend entspricht. Es ist zu wünschen, daß sich die jungen Komponisten mehr als bisher auf dieses brachliegende Arbeitsgebiet besinnen, damit sich die unglückselige Kluft zwischen dem Schaffen der zeitgenössischen Musiker und dem Volke, die noch immer sehr groß ist, allmählich schließt.

**Schulmusik und Rundfunk**

Einen neuen Weg zur Verbindung von Schule und Rundfunk, die aus organisatorischen Gründen oft sehr schwer herzustellen ist, ersprohete der Reichsfunker in Berlin, indem er zu einer Sendung „Was spielen wir im Schulorchester?“ Schüler und Lehrer eingeladen hatte. Es ist ein glücklicher Gedanke, in hervorragender Ausfertigung einen Einblick in die Literatur zu geben, die von den Instrumentalgruppen der Schulen bewältigt werden kann. Von Seiten der Musiklehrer und der Freunde der Hausmusik würde es gewiß begrüßt werden, wenn in diesem Sinne ein ganzer Zyklus ausgearbeitet würde.

Man verzieht in der Schulmusik-erziehung erstlichweise immer mehr darauf, die großen sinfonischen Werke der Klassiker und Romanen in einer Bearbeitung zu geben, bei der Klavier und Harmonium die fehlenden Instrumente ersetzen müssen. Abgesehen von der Verstärkung des Klangbildes, die dadurch erfolgt, sind diese Werke auch technisch so anspruchsvoll, daß man sie von Schulorchestern nur in Ausnahmefällen befriedigend dargabeln hört. Wenn auch das Streben der Jugend nach dem Höchsten als eine schöpferische Kraft gebührend berücksichtigt werden muß, so gebietet andererseits die Achtung vor dem Kunstwerk, nur das zu pflegen, dem man einigermassen gewachsen ist. Hierfür sind viele Werke des 17. und 18. Jahrhunderts sehr geeignet. Sie stellen an die Technik geringere Anforderungen und sind doch in ihrer Spielbarkeit noch heute unmittelbar lebendig.

Besonders die Werke der Frühklassik, etwa des Stamitzkreises und des jungen Haydn und Mozart, atmen so viel jugendliche Frische und haben solchen mitreißenden Schwung, daß sie als bestes Bildungs-gut in der Schule ihren Platz haben sollten. Der Reichsfunker hatte es in der genannten Veranstaltung nicht veräußert, auch einige Proben zeitgenössischer

**Wieviel Ausländer studieren in Deutschland?**

Die Zahl der in Deutschland studierenden Ausländer ist im Sommersemester 1934 — darüber liegt jetzt eine genauere Statistik vor — gegenüber der Anzahl Auslandsstudenten des Wintersemesters 1933/34 von 4754 auf 4350 gesunken. Interessant ist, daß die Mehrzahl dieser Auslandsstudenten im Verhältnis aus Rumänien stammt, nämlich 377, darnach folgen mit 372 die Amerikaner, die Polen waren genau so stark, Danzig sandte 363, Bulgarien 254, die Schweiz 231 Studenten zu längerem Studienaufenthalt nach Deutschland, Indien, das aufstrebende und sich immer weiter durchbildende Land war die Heimat von 199 ausländischen Studenten, Oesterreicher studierten nur 187 in Deutschland. Die Tschechoslowakei war durch 186, Norwegen durch 178 und Litauen durch 122 Studenten in dieser Ausländerstatistik vertreten. 118 Länder weitten ebenfalls zu Studienzwecken in Deutschland. Damit ist erwiesen, daß Deutschlands Universitäten auf die geistige Haltung der Völker einen entscheidenden Ein-

fluß ausüben, die im Begriff stehen, sich kulturell wie auch bürgerlich von dem bisherigen Tiefstand zu trennen und zur Höhe zu gelangen versuchen. Die Zahl der Engländer und Vetten, die hier in Deutschland ihren Studien obliegen, beträgt rund 105. Alle übrigen Staaten sind durch weniger als 100 Studenten in Deutschland vertreten.

Auch die baltische Zusammensetzung dieser ausländischen Studenten ist bemerkenswert. 364 Juden, das sind 8,6 Prozent, weilten in der angegebenen Zeit als Studenten in Deutschland. Sie stammen zum größten Teil aus Polen, aus Amerika, Rumänien und Ungarn. — Nach wie vor ist das bevorzugte Studiengebiet der Auslandsstudenten die Medizin. Nicht weniger als 890 Ausländer ließen sich in den medizinischen Fakultäten der deutschen Universitäten immatrikulieren. Danach folgt mit 332 ausländischen Studenten die Chemie, 243 Ausländer besaßen sich mit der Zoologie, 232 stu-

dieren Zahnheilkunde, 211 Bauingenieurwesen, 232 Maschineningenieurwesen, 220 Rechtswissenschaften, 192 Volkswirtschaftslehre, 190 Germanistik, 184 Elektrotechnik, 136 unterzogen sich an den Handelshochschulen einem eingehenden kaufmännischen Studium und nur 105 Ausländer besaßen sich im Land der Dichter und Denker mit der Philosophie.

**Nichtfert für das „Haus der Deutschen Kunst“**

Am Englischen Garten in München wird sich demnächst das „Haus der Deutschen Kunst“ erheben, das hier für den im Jahre 1931 nieder-gebrannten Glaspalast gebaut wird. Das Nichtfert ist auf den 29. Juni festgesetzt worden. Bis zur Höhe des Architravs ist der Bau in seinem Kernbereich bereits fertiggestellt. Er wird sich 14 Meter hoch erheben und von zwanzig 9 Meter hohen Säulen getragen werden. In der Länge mißt das Gebäude 175, in der Breite 80 Meter.

**Deutsche Oper in Buenos Aires**

Mitte Juli beginnt im Teatro Colon in Buenos Aires die dritte deutsche Opernspielzeit mit einer Neuaufführung des „Don Giovanni“. Den Abschluß im Oktober wird ein 11tägiges Festspiel bilden. Als Solisten wurde eine große Reihe bekannter deutscher Künstler verpflichtet, so Jaro Prohaska, Max Lorenz und Alexander Kipnis von der Berliner Staatsoper, Karin Branzell von der Münchener Staatsoper, Camilla Kalab und Hanns Fleischer aus Leipzig und Helmut Schwedts aus Frankfurt a. M. Außerdem werden Romy Helm, Otilia Fleischer und Koloman v. Paslany mitwirken.

**Baden**

**Es wirbt für die Hitler-Freiplatzspende**

Am Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Juni d. J. werden die Schulklassen im ganzen Baden für die Hitler-Freiplatzspende werben, die — wie bekannt — alten, verdienstvollen Kämpfern der Bewegung zugute kommen soll. Von Haus zu Haus werden die Leute gehen, Freiplätze zu erbitten für ihre Kameraden, mit denen sie Schulter an Schulter stehen im Kampf um das Reich.

Und du, Volksgenosse, der du es kannst, weise sie nicht ab, sondern gebe, spende einen Freiplatz!

**Endlich erwischt**

Heidelberg, 21. Juni. Der Polizei gelang es, in Neuenheim einen Mann festzunehmen, der sich Frauen gegenüber schamlos benahm. Der Mann, der nach seinem elativen Gesändnis schon wiederholt in der Gegend der Quindstraße sein Unwesen getrieben hat, wurde ins Gefängnis eingeliefert.

**Fremdsprachliche Ferienkurse**

Heidelberg, 21. Juni. In der Zeit vom 5. bis 24. August veranstalten die Universitäten Freiburg und Heidelberg Ferienkurse, in denen hervorragende Vertreter der Wissenschaft, Politik und Wirtschaft Frankreichs und Englands in ihrer Muttersprache Vorträge halten werden. Diese Veranstaltungen, zu denen sich die beiden Hochschulen durch ihre Lage und ihre Tradition besonders berechtigt und verpflichtet glauben, sollen gleichzeitig für die den meisten unerreichbar gewordenen Auslandstudien einen hochwertigen Ersatz bieten. Die Zeit der Kurse fällt in beiden Städten zusammen mit den Ferienkursen für Ausländer, so daß auch umfangreiche Gelegenheit zu freisprachlicher Konversation gegeben ist.

In Freiburg werden französische Gelehrte über Literatur, Kunst, innere Politik und Wirtschaft Frankreichs sprechen. In Heidelberg wird das moderne England (Innenpolitik, Wirtschaft, Empire) von bedeutenden Politikern, Wirtschaftlern und Professoren behandelt werden.

Auskunft erteilen: in Freiburg die Akademische Auslandsstelle der Universität, in Heidelberg die Auslandsabteilung der Universität.

**Vom Grabstein erschlagen**

Hambühren b. Bruchsal, 21. Juni. Tödlich verunglückt ist Altkriegerwirt Lorenz Grub. Er war mit Grabarbeiten am Gedächtnis seiner Tochter auf dem Friedhof beschäftigt. Blötzlich fiel der Grabstein um und zerquetschte Grub die Brust. Der Verunglückte erlag nach wenigen Stunden seinen schweren Verletzungen.

**Selbstmord im Kraftwagen**

Lehr, 21. Juni. Am Dienstagfrüh wurde in der Stefaniengasse, hier, ein Kraftwagen festgesetzt, in dem ein tief schlafender Mann lag. Die körperliche Untersuchung ergab, daß der Fremde sich mit Luminal vergiftet hatte. Er wurde in das Bezirkskrankenhaus gebracht. Sein Zustand ist hoffnungslos. Es handelt sich um den 47 Jahre alten Geschäftsfreisenden Hans Händler aus Raderborn, der in Darmstadt geboren ist. Händler hat die Tat vor dem Hause seines hier wohnenden Schwiegervaters verübt. Eheliche Verhältnisse haben den Mann, der erst kurze Zeit verheiratet war, zu diesem Schritt veranlaßt.

**Eine magere Kontursquote**

Rehl, 21. Juni. Ueber den Nachschuß des vor einigen Jahren geforderten Fabrikanten Ernst Kiefer in Rehl ist bald nach seinem Ableben das Kontursverfahren eröffnet worden. Für die Mehrzahl der Zeugen war der Zusammenbruch des „Fürsten des Hanauerlandes“ eine böse Überraschung. Eine zeitlang bildete die Affäre Kiefer eine ständige Rubrik in der Tagespresse. Eine Reihe mit Kiefer zusammenhängender und von ihm gegründeter Unternehmungen mußten ebenfalls Konturs erklären. Nunmehr gibt der Kontursverwalter bekannt, daß im Konturs Kiefer eine Abschlagszahlung erfolgen solle, für die 7868,45 RM zur Verfügung stehen. Zu berücksichtigen sind 1362,289 RM 12 Pfennig nichtbedingte Forderungen. Die zur Verteilung kommende Quote ist demnach 5 Prozent.

**Zum Reichshandwerkertag**

**Die Fleischer tagen**

Die Arbeitstagung des 55. Deutschen Fleischerverbandes gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung des Deutschen Fleischerhandwerks. Die breiteste Oeffentlichkeit des In- und Auslandes nahm an dieser hochbedeutenden Sitzung teil, in der der Reichsinnungsmeister Wilm Schmidt mit der Beiratung über die geleistete Verbandsarbeit als einen ihrer wichtigsten Erfolge

die Senkung der Schlachtsteuer um 20 Millionen bezeichnete. Ihre Auswirkung kämen in der Vielzahl der Auszüge zum Ausdruck die von den Fleischern auf der Kundgebung erteilt worden sind. Eine weitere Erleichterung sei dem Gewerbe durch die Befreiung der Ausfuhr von Fleisch durch den Wettbewerb der Fleischwaren der Welt und die Preissteigerung zu Teil geworden. Die Herstellung von Fleischkonserven habe den Zweck, die Ernährung des Volkes zu sichern, die es jedem Volksgenossen möglich macht, sein Stück Fleisch zu essen.

Reichshandwerkersmeister Schmidt überreichte dem Reichsinnungsmeister die Bestätigungsurkunde und dankte dem Fleischerhandwerk, daß es im letzten halben Jahre erwiesen habe, daß es Politik und Wirtschaft nicht nach dem Inhalt der Lebn- und Tagesfrage beurteile.

Der Regierungvertreter, Ministerialdirigent Bose, überbrachte die Grüße der Regierung und würdigte in seiner Rede die Bedeutung des Fleischerhandwerks, durch dessen Hände

25 Prozent des gesamten Geldumsatzes abgeht.

Nach dem Gedenken an die Toten und der Erörterung von verdienstvollen Fleischerleistungen trat die Versammlung in den sachlichen Teil ihrer Tagung ein. Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der Deutschen Fleischwirtschaft, Oberlandwirtschaftsrat Dr. Pfau, sprach über „Die Ordnung der Schlachtviehmärkte, Aufgabe und Ziel“. Die Sicherheit der Erzeugungsgrundlagen stehe für die Zukunft fest, die Schaffung erträglichler Preise habe auch für die Hauswirtschaft Güter bedingt. Die Erhaltung des Fleischerhandwerks muß im Interesse des Gemeinwohls gewahrt bleiben. Veterinärdirktor Professor Dr. Müller (München) verlangte, die Tötung der Schlachtvieh so schnell und schmerzlos wie nur möglich vorzunehmen. Früher habe man nicht verstanden, warum der Nationalsozialismus so ein scharfer Gegner des Schächtens sei. Das Schächtens ist eine rein jüdische Ritualmethode. Für das Judentum war das Schächtensmesser das Symbol seiner Macht. Erst kürzlich sei die grundsätzliche Einführung eines Schächtverbots für ganz Deutschland und der Verbot der Einfuhr von Schächtfleisch überhaupt.

**Wir fordern nur eine deutsche Jugend**

Hauptabteilungsleiter Albert Roth und Gebietsführer Kemper auf einer Bauernkundgebung

Hüffenhardt, 21. Juni. (Hh. Red.) Am Mittwochabend sprachen Hauptabteilungsleiter Roth und Gebietsführer Kemper zu der Bauernjugend in Hüffenhardt, das schon während der Kampfszeit als eine Hochburg des Nationalsozialismus bekannt war. Hauptabteilungsleiter Roth forderte die Eingliederung der gesamten Bauernjugend in die SS.

Scharf wandte sich Bg. Roth gegen jene Kreise, denen keine Maßnahme der Regierung willkommen ist, die immer unzufrieden sind und nur sich kennen. Vielfach verziehen sie sich hinter dem Deckmantel der Religion. Sie sind aber, wie die jüngste Vergangenheit gezeigt hat, nicht nur Feinde des Staates, sondern auch die Totengräber der Religion. Gebietsführer Kemper sah sich gezwungen, dem schon längst abgegriffenen Schlagwort „Die Religion ist in Gefahr“ entgegenzutreten. Die Hitler-Jugend will verkünden, daß niemals wieder ein Währiger Krieg über Deutschland hereinbrechen kann. Viele Deutsche haben vergessen, daß einmal „fromme Leute“ mit gottlosen alten Regierungskollegen zusammensaßen und daß in dieser Zeit härtester Terror der Gottlosen herrschte. Im Dritten Reich sind die Konfessionen durch den Staat geschützt und jedem Hitler-Jungen ist Zeit gegeben, seinen religiösen Bedürfnissen nachzukommen. Das aber den Männern, die während der ganzen Zeit ihre Parteipartei höher stellten als das Wohlergehen des Vaterlandes, die Führung in der Jugenderziehung nicht gegeben werden kann, ist eine Selbstverständlichkeit. Ueber der Hitler-Jugend wird die Einheit des Reiches stehen, die zu erhalten ihre Aufgabe sein wird.

**Motorisierte Polizeistreife**

Tätigkeitsbericht für Mai 1935

Karlsruhe, 21. Juni. Der nachfolgende Tätigkeitsbericht der motorisierten Polizeistreife für den Monat Mai 1935 zeigt deutlich, daß mit den heranwachsenden Sommermonaten und dem damit einsetzenden lebhaften Verkehr auf unseren Landstraßen auch

die Zahl der Verkehrsünder erheblich gestiegen ist. Bedauerlicherweise muß festgestellt werden, daß sich die Fälle, die ein polizeiliches Einschreiten erforderten, gegenüber dem Vormonat nahezu verdoppelten und es wäre dringend zu wünschen, daß sich die Verkehrsteilnehmer, dem Ruf des Reichshandwerkersmeisters entsprechend, in Hinblick genau an die Einhaltung der Verkehrsdisziplin halten.

In der Zeit vom 1. Mai bis 1. Juni 1935 mußten neben vielen mündlichen Verwarnungen rund 450 Personen wegen verschiedener

Uebertretungen gebührenpflichtig verwahrt werden. Außerdem gelangen u. a. nachfolgende Fälle zur Anzeige: fünf Kraftfahrzeugführer, weil sie nicht im Besitze eines Führerscheins waren, drei Kraftfahrzeugführer, weil sie Fahrzeuge in Benutzung nahmen, die nicht zum öffentlichen Verkehr zugelassen waren, vier Kraftfahrzeugführer wegen Nichtbeachtens der Kraftfahrzeugsteuer, 20 Kraftfahrzeugführer, an deren Fahrzeugen die Bremsen nicht in Ordnung waren, die Kennzeichen nicht abgestempelt und die zum Teil ihre Fahrzeuge verkehrshindernd aufgestellt hatten; ferner rund 20 Kraftfahrzeugführer wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen, 5 Radfahrer und Fuhrwerkslenker, weil sie an ihrem Fahrzeug keinen Rückspiegel angebracht hatten, 20 Radfahrer, weil sie auf verbotenen Straßen freihändig bzw. nebeneinander fuhrten, 15 Radfahrer wegen verschiedener sonstiger Uebertretungen.

trauenden Hehe usw. ebenfalls von wildernden Röttern zu Tode gebracht werden, auf Schändenerfag laagen. Diese Schäden werden nicht nach dem Wert der getöteten Tiere beurteilt, sondern es wird Ersatz verlangt für lebende Tiere, d. h. bei Erfagbeschaffung gilt als der volle Aufwender. Bei gewissen Neben muß z. B. auch der Wert solchen Wildes zurunde geleast werden, welches sich zum Aussehen in die freie Wildbahn eignet. Hinzu kommen noch die Gerichts- und Transportkosten. Wer sich als Wildbeobachter vor solchen Ausgaben schützen will, der halte seine Hunde als künstlich fest. Absehen von der Schändenerfaglaae

kann jeder unbeaufsichtigte, streunende Hund von Jagd- und Polizeiorganen erschossen werden.

Dieser kurze Hinweis dürfte manchem Hundehalter dazu dienen, seinen bereits ans Wildern angewöhnten Hund leistungsgemäß, damit er nicht nur eines Laues den Verlust des beim Wildern erschossenen Hundes zu beklagen hat, sondern damit er nicht auch noch bestraft und auf Schändenerfag verurteilt wird.

Doch absehen von dem rechtlichen Standpunkt widerspricht es dem Geist der Zeit, daß man lediglich aus Gleichgültigkeit seine Hunde wildern läßt, um Dritten Schaden zuzufügen. Darum Hundebesitzer, haltet die Hunde fest, denn sie sind keinesfalls als wildernde Bestien in Wald und Flur!

**Sonnwendzeit ist Schicksalszeit**

Feuer fänden die Wende im Schicksal der Natur, der Menschen, der Geschlechter, des Volkes!

Sonnwendfeuer 1935 ist leuchtendes Ganal der wiedererwandenen Ehre des Volkes in jeder Wehr.

Sonnwendfeuer 1935 tündet die Willenswende zum Wert der Gemeinkraft.

So erkant das Wert des Things auf dem Heiligenberg bei Heidelberg.

In ihm ist neuer Wille Schicksal geworden und sein Schicksal wird ewig das Willensbekenntnis zur Nation sein, Sonnwendzeit ist Schicksalszeit. Die gewaltige Feier der Sonnwend am 22. Juni auf dem Heiligenberg bei Heidelberg soll das Thing werden als Stätte des ewigen Bestimmungss zu Volk und Reich.

Uralter Glaube besagt, daß um Mittsommernacht Zwäpe aus der Tiefe der Erde steigen. Aus der Tiefe des festen Grundes, des Heiligenbergs bei Heidelberg erhebt lohter Schap: Das herrliche Wert des ersten Things in Baden.

Ein Wunder der Arbeit. Wer seine Weide erlieben will, der komme zur Gauonnwendfeier am 22. Juni 1935, abends auf den Heiligenberg bei Heidelberg.

**Kampf der Peronospora**

Ende Mai und vor allem von Anfang Juni ab, sind, wie vorausgesagt, im ganzen Land die ersten Ausbrüche der Peronospora erfolgt. Wenn auch dadurch noch keine Schäden entstehen konnten, so haben doch die Regentage anfangs Juni die weitere Ausbreitung der Krankheit erheblich begünstigt. Infolgedessen muß in der Zeit von Mitte Juni ab mit härterer Ausbreitung der Krankheit gerechnet werden. Es empfiehlt sich deshalb, bis dahin, also noch vor der Rebläste, eine zweite Besprühung vorzunehmen und wiederum anerkannte arsenhaltige Kupferbrühe zu verwenden, um auch die aus z. T. harter Spätkälte der Heumurmotten hervorgeragene Heumurmotten abzuöden. So gleichzeitig die Kräuselmitde oder die Weinsäuremilch stark auftritt, gibt man den Kupferbrühen besser pyrethrumhaltige Wäid oder Nikotinbrühen ein, weil durch sie neben den Heumurmotten auch die Nibben abgetötet werden. Welche Mittel brauchbar sind, ergibt sich aus den Verfähren für die Rebschädlingbekämpfung, die in den Bürgermeistern einzusehen sind oder vom Badischen Weinbauinstitut in Freiburg unmittelbar bezogen werden können.

Bereinzelt wurde der Reblaus an den Reben festgestellt. So auch noch Spuren davon gefunden werden, ist sofort nach der Besprühung leicht nachzuschwefeln.

**Deutsches Mädel, zurück aufs Land!**

An alle deutschen Mädel im Alter von 17 bis 30 Jahren ergeht dieser Ruf: Zurück zur Scholle! Der Reichsnährstand führt eine große Erzeugungsblat durch, die die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes sicherstellen soll. Die deutsche Bauernfrau, die im Haushalt im Stall und auf dem Felde überall mit fleißiger Hand bei der Arbeit sein muß, wartet auf eure Hilfe! Wir rufen deshalb die gesunde denkende Menschen der Stadt auf: Plant unsrem Ruf und helft der deutschen Bauernfrau in ihrer großen Aufgabe. Das Essen ist gut und reichlich. Der monatliche Reinerdienst beträgt zwischen 20 bis 40 RM. Die Freizeit verbringen wir in erfrischer und fröhlicher Gemeinkraft, Singen, Spiel und Volkstanz. Anmeldungen sind sofort zu richten an die Landarbeitsgemeinschaft Arbeitsbund Nordmark, Schwerin i. M., Postfach Nr. 1.

**Pfalz**

**Der betrügerische „Gedächtniskünstler“**

Landau, 21. Juni. 700—800 Mark hat sich der 1899 geb. Jean Kappel aus Kambel auf widerrechtliche Art angeeignet. Er war als Kassierer sehr stark hinter dem Eingang der Gelder her, nahm es mit deren Verwaltung aber selbst nicht allzu genau. Er lebte den Mitgliedern die Marken nicht in die Ritzelekkarten und führte auch keine Bücher. Als seine Betrügereien herauskamen, gab er an, kein Buchführung zu brauchen, da er im Gedächtnis habe, was die nahezu hundert Mitglieder an Beiträgen gezahlt hätten. Gelegenheitlich dann der Angeklagte auch zwei Urkunden verschwinden, um seine Verlegungen zu verdecken.

In der gestrigen Gerichtsverhandlung ließ den Gedächtniskünstler seine Erinnerung allerdings im Stich. Da er sich zudem auf Rollen anderer noch herauszureden versuchte, wurde die Verhandlung, die vormittags in Landau durchgeführt worden war, nachmittags in Kambel fortgesetzt. Nach Einvernahme weiterer Zeugen wurde der Angeklagte wegen fortgesetzter Untreue, Unterschlagung, Betrugs und Urkundenhehlung zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr vier Monaten und zu einer Geldstrafe von 100 RM verurteilt. Drei Monate der Untersuchungsabast wurden auf die Strafe angerechnet und Haftbefehl erlassen.

**Eine tragische Sade**

Dahn, 21. Juni. Ein peinliches Erlebnis hatte eine hiesige Hochzeitsgesellschaft, die ein Nachfeier mit dem Auto unternahm. Ein 7 Jahre alter Mann namens Peter Popp fuhr mit seinem Fahrrad an einer Straßeneinmündung in vollem Tempo in das Auto hinein und wurde einige Meter weit geschleift. Dabei wurde er so schwer verletzt, daß er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, bald darauf starb. Den Autolenker trifft kein Schuld.

**„Wildernde Hunde“**

Vom Jäger vom Rhein

Wiederholt wurde in Zeitungsnotizen darüber berichtet, daß wild- und schalerische Hunde ihr Unwesen treiben. Hierzu sei bemerkt, daß

das Unberufenlassen unbeaufsichtigter, wildernder Hunde strafbar ist

und daß die Hundebesitzer für alle Schäden haften, die durch ihre Hunde angerichtet werden! Die Schäden, die in letzter Zeit durch das Reiben von Wild und Schafen angerichtet wurden, waren vielfach recht beträchtlich, doch gelang es meistens, die Uebelstände zu erschließen und die Hundebesitzer ersolaresch auf Schadenersatz zu veranlagen!

Es kann künstlich nicht mehr abuhlet werden, daß wertvolle Zeile des deutschen Volksvermögens durch unbeaufsichtigte Hunde zerstört werden. Da sich die Klagen über streunende Hunde neuerdings stark vermehrt haben, tragen sie sich, wie es kommt, daß wildernde Hunde sowohl unter den Wildwunden als auch in Schäfersherben oftmals Blutbader anrichten. Gebt man der Sade auf den Grund, so kann man fast immer feststellen, daß die Uebelstäter meistens Schäferhunde oder deren Wastare sind, die erfahrungsgemäß zum Unberufenlassen und Wildern sehr neigen. Früher, als noch vorwiegend die schwerfälligen, kurzläufigen, aber sehr wachsamem Güter

von Haus und Hof auf dem Lande abohlet wurden, konnte man solche reißenden Bestien kaum, aber heute, wo der temperamentvolle, sehr flüchtige, hochläufige und feinnasige Schäferhund bis in die entlegensten Orte verbreitet ist, mehrten sich die Fälle bauernd, daß durch wildernde Hunde irrendweise Schäden angerichtet werden. Dies soll kein Vorwurf für die Schäferhundzucht sein, denn diese hat Treffliches geleistet; sondern es soll damit assoziat werden, daß die temperamentvollen Hunde keinesfalls in die Hand eines Nichtfachmannes bzw. gleichgültigen Hundehalters gehören. Der Schäferhund und die Schäferhundkreuzung sind aber dadurch, daß sich die meisten ländlichen Hundebesitzer kaum mit diesen ruh- und raffinen Hunden befassen, vielfach eine sehr gefährliche Gefahr für die Wildbahnen geworden! Darum sei darauf hingewiesen, daß der Schäferhund als Volkshund nur in die erfahrenen Hand des Fachmannes gehört, der diesen Hund zur Schäferkunst heranbilde, nicht aber dari der Schäferhund oder Schäferhundbakter bei Tieren verbummeln, um sich dort über kurz oder lang als wild- und schalerische Bestie zu betätigen. An jedem Falle kann der Bauer, dessen Schafe von solchen Hunden artissen werden und auch der Jagdberechtigte, dessen hoch-



**Ein**  
Zum Tag  
Raum ein  
men und  
Unausseh  
liber zu  
for, die  
zu Gau  
ber deut  
und ihre  
findet. Dem  
Jahrhun  
und das  
können. Hei  
und wech  
und Aend  
ten Wand  
Bögel und  
us mit G  
zum Tanz  
dem schen  
Sterne auf  
weise von  
der Natur  
Schlaf.

Dem Sch  
Schöpfung  
von einem  
mend, doch  
den Herzen  
treffen. Die  
wieder von  
und entlan  
bes ihre Schö  
Das deut  
das die Teu  
bereinigt als  
dann es wir

**Unfall**  
In einem  
stern wird  
liche Unfall  
züge aus  
Zustellunge  
Reichsverd  
Sie bleiben  
der Steuerp  
anher Betr  
1934 erzielt  
gilt für die  
für die Pro  
1935 d.  
Einkommen.  
Vorfristun  
ermittelt wo  
Einkommen  
Fälle möglic  
des Bezuges  
jahr 1935 u  
berangezogen  
die Unfalls  
ab einkomme  
meinden emp  
1935 zu erla  
jahr 1933 bez

**Achtung**  
Anfang Jan  
ein Stud  
banknote zu  
1934 angefal  
Anzahl der  
Mannsch  
teten andere  
deutschland e  
Das Reichsbo  
Unschädlichm  
steller dieser  
höhe von

Eine 8-Ru  
langes der  
dungenwe  
bahn nach  
strage erfu  
terredung, a  
Bahnhof  
wurde. Die  
der neuerst  
strage subre  
übergang ein  
wieder auf d  
dem schon  
abgeschnitte  
genden Beläu  
um die 8-Ru  
den, daß mar  
Straßenstück  
ausbaute. Da  
Verhältnisse  
verbessert

St 3  
St 9

St 3  
St 9

St 3  
St 9

St 3  
St 9

St 3  
St 9

St 3  
St 9

St 3  
St 9

**Falschzeit**

Schicksal der...  
 des...  
 die...  
 in der...

den...  
 die...  
 auf dem...

Mittels...  
 die...  
 der...  
 1935, adend...

por...  
 Anfang Juni...  
 der...  
 der...

an den...  
 den...  
 der...  
 auf Land!

Alter von 17...  
 ruf: Jurid...  
 führt eine...  
 herstellen soll...

im Haushalt...  
 überall mit...  
 muß, wovon...  
 die...  
 auf: Polat...

Das Essen...  
 die...  
 Die...  
 freudiger...  
 Volkstum...

richten an die...  
 dank Nordmar...

„Kunstfälscher“  
 300 Mark...  
 auf...  
 Er war...  
 im Eingang...  
 der...

Verhandlung...  
 Erinnerung...  
 auf...  
 wurde...  
 in...

weitere...  
 wegen...  
 Betrug...  
 Gefängnis...  
 in und zu...  
 einer...  
 Drei...  
 wurden...  
 die...

liche...  
 Erchein...  
 schaft, die...  
 ernahm...  
 Ein...  
 Peter...  
 Strafen...  
 Auto...  
 geschle...  
 Doh...  
 ab er, oh...  
 zu haben...  
 das...  
 ter trifft...



**Ein Lied aus voller Brust**

Zum Tag des deutschen Liedes am 23. Juni kam ein anderes Volk ist so reich an schönen und innigen Weisen wie das deutsche. Unauserschöpfbar scheint der Quell der Volkslieder zu sprudeln, sie leben in der Jugend fort, die sie auf ihren Wanderungen von Gau zu Gau trägt und die mit ihnen einen Teil der deutschen Art siegewinnt, ja, sich selbst und ihre Zeit in den ewigen Weisen wiederfindet. Denn Volkslieder überdauern Jahrhunderte, sie sprechen das Höchste und das Schlichteste aus, was wir empfinden können. Heiter und freudvoll oder sinnend und wehmütig begleiten sie uns durch Morgen und Abend. Sie geben den Takt beim munteren Wandern an, sie loben die Sonne und die Vögel und den grünen Wald, sie verschwiftern uns mit allen Wesen, die atmen und froh sind. Zum Tanz klingt die reizende Melodie mit dem schelmischen Rehtreim, und wenn die Sterne aufziehen, dann raunt die Märchenweise von den guten Geistern und Seelen der Natur und singt uns träumernd in den Schlaf.

Dem Schatz der Volkslieder gefeilt sich die Schöpfung unserer Tonkünstler, die, von einem anderen Ausgangspunkt herkommend, doch mit den Volksliedern im singenden Herzen der deutschen Menschen zusammentreffen. Die größten Sänger kommen immer wieder von der Bühne zum Konzertpodium und entfalten beim Vortrag des deutschen Liedes ihre schönste Kunst. Das deutsche Lied — ein mächtiges Band, das die Deutschen im In- und Ausland fester vereint als so manche Gewohnheit der Sitte, denn es wird immer wieder von neuem erlebt.

**Unfallrenten und Bürgersteuer**

In einem Rundschreiben des Reichsinnenministers wird darauf hingewiesen, daß reichsrechtliche Unfallrenten in gleicher Weise wie Beiträge aus einer Krankenversicherung sowie Zuschläge aus den übrigen Zweigen der Reichsversicherung einkommensteuerfrei sind. Sie bleiben daher auch bei der Heranziehung der Steuerpflichtigen zur Bürgersteuer 1935 außer Betracht, die nach dem im Kalenderjahr 1934 erzielten Einkommen erfolgt. Das gleiche gilt für die Bürgersteuer 1935. Dagegen gilt für die Frage der Befreiung der Bürgersteuer 1935 das im Kalenderjahr 1933 erzielte Einkommen. Dieses Einkommen ist nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes 1925 ermittelt worden, das die Unfallrenten der Einkommensteuerpflicht unterwarf. Es sind also Fälle möglich, in denen Steuerpflichtige wegen des Bezuges einer Unfallrente im Kalenderjahr 1935 zu einer höheren Bürgersteuer 1935 herangezogen werden. Im Hinblick darauf, daß die Unfallrenten schon vom Kalenderjahr 1935 ab einkommensteuerfrei sind, wird den Gemeinden empfohlen, den Teil der Bürgersteuer 1935 zu erlassen, der auf eine im Kalenderjahr 1933 bezogene Unfallrente entfällt.

**Achtung, falsche 50-Mark-Scheine!**

Anfang Januar d. J. wurde in Düsseldorf ein Stück einer neuen Fälschung der Reichsbanknote zu 50 Mark der Ausgabe vom 11. 10. 1924 angehalten. Seitdem sind eine große Anzahl derartiger Fälschungsbanknoten auch in Mannheim, Stuttgart, München und mehreren anderen Orten, vor allen Dingen in Westdeutschland ermittelt und angehalten worden. Das Reichsbankdirektorium hat jetzt für die Unschädlichmachung der Verbreiter oder Hersteller dieser Fälschungen eine Verfügung in Höhe von 3.000 M ausgesetzt.

Eine S-Kurve verschwindet. Der in Waldhof längs der Schienenstraße führende Verbindungsweg von der Endstation der Straßenbahn nach dem Bahnhofsübergang bei der Waldhofstraße erfuhr im vergangenen Jahre eine Unterbrechung, als der Weg in das Gelände des Bahnhofs Mannheim-Waldhof mit einbezogen wurde. Die Straßenbahnfahrer, die dann längs der neuerrichteten Häuserblocks in der Schienenstraße führen, mußten bei dem ersten Bahnübergang eine scharfe S-Kurve machen, um wieder auf den alten Weg zu kommen. Nachdem schon längst die Fußgänger die Kurve abgesehen und sich auf dem dort brachliegenden Gelände einen Weg getreten haben, ist nun die S-Kurve offiziell dadurch beseitigt worden, daß man die Kurve durch ein gerades Straßentstück ersetzte, das man gleich ordentlich ausbaute. Damit sind mit einem Schlag die Verhältnisse an dieser Stelle wesentlich verbessert worden.

**Euer Dank den alten Kämpfern!**

Wenn die NS-Volkswohlfahrt bei ihrer Tätigkeit für das „Erholungswerk des Deutschen Volkes“ die Werbung zur Hitlerfreiplatzspende besonders herausstellt, so tut sie dies bewußt, weil sie damit aufzeigen will, daß das deutsche Volk den alten Kämpfern der Bewegung gegenüber eine Schuld abzutragen hat. Nur zu leicht sind heute manche geneigt, all das, was während der Kampfzeit schrittweise und oft unter größten Opfern erkämpft werden mußte, zu bagatelisieren. Das geschieht aber meistens von einer Seite, bei der ein gewisses Minderwertigkeitsgefühl beschwichtigt werden muß, das dem betreffenden hochkommt, wenn von Leistungen und Tugenden gesprochen wird, die ihm nicht

eigen sind und auch nie eigen waren.

Die Kelterer unter uns kennen noch alle zur Genüge die waderen Bierkrugstrategen und Wirtschaftspolitiker aus der Kriegszeit, die uns Frontsoldaten, wenn wir einmal auf Urlaub in die Heimat kamen, „aufklärten“, wie Krieg zu führen sei. Hier erfuhr man erst, wie unsagbar dämlich man in der Geländeausnutzung und im Gebrauch seiner Waffen war, sonst hätte man doch niemals verwundet werden können.

Ja, ja, Volksgenossen, dieser Typ des „Geldchen“ scheint ein ewiges „Zieh-auf-Männlein“ zu sein, das immer wieder durch die Größe seines Mundwerks auf die Beine gehoben wird. Aber immer mit der

Rube; dieses Männlein wird unter den heutigen Verhältnissen immer seltener auf die Beine kommen, dessen sind wir gewiß, und eines Tages wird es sich nur noch in der horizontalen Bodenlage zu Hause fühlen, weil es auch seiner Intelligenz allmählich dämmern wird, daß Klüßer und Maulhelden außer Kurs gekommen sind.

Man hüte sich aber davor, solche ein Zerrbild verallgemeinern zu wollen, denn die Denkungsweise des deutschen Volkes ist zu gerecht und sein Sinn viel zu gesund, als daß es heute nicht erkennen könnte, wie hoch die Leistungen der alten Kämpfer zu bewerten sind.

Mit welcher Rücksichtslosigkeit gegen sich selbst der alte Kämpfer sich für sein Volk und Vaterland eingesetzt hat, darüber ist sich heute selbst der letzte Volksgenosse im klaren.

Es ist nicht vergessen, daß er Tag und Nacht zur Stelle war, wenn es galt, für die Idee des Führers zu kämpfen, um das irregelkerte Volk auf die richtige Bahn zu bringen. Es ist nicht vergessen, daß er hierbei gedurkt und gehungert hat, daß er bei Wind und Wetter, bei glühender Hitze und eisiger Kälte unterwegs war. Bei all diesem Tun war er aber mit Willen der seinerzeitigen Nachbader voaelfrei. Er konnte jederzeit belästigt und geschlagen werden; er war stets gehegt und vom Tode umlauert, weil man eher einem Vaterlandslosen, blutdürstigen Moskowiter Schurk angeheiden ließ als einem Nazi, der voll fanatischer Liebe für Volk und Vaterland alle Entbehrungen, Schikanen und Opfer auf sich nahm.

Mit dem unbetrüblichen Glauben an seinen Führer im Herzen tat er seine harte Pflicht bis zur Selbstaufopferung, weil er von der Richtigkeit der Lehre Adolf Hitlers und der Lauterkeit seines Willens felsenfest überzeugt war. Der Führer, der mit eisernem Willen konsequent seinen Weg ging, war ihm der Garant dafür, daß ein besseres Deutschland kommen würde: Das Deutschland der Ehre, der Freiheit und der Gerechtigkeit.

Daß bei diesem harten Kampfe mancher Kämpfer an seiner Gesundheit Schaden gelitten hat, liegt klar auf der Hand, zumal viele von ihnen durch die seinerzeitigen Verhältnisse, nicht zuletzt aber auf Grund ihrer Ueberzeugung, außer Erwerb gekommen waren.

Diesen alten Kämpfern gilt es, Anerkennung zu zahlen für das, was sie uns allen getan haben.

Sie sollen wissen, daß das deutsche Volk nicht undankbar ist. Sie sollen die Bestätigung dafür erhalten, daß ihr Kampf, den sie seinerzeit aus der Ueberzeugung heraus ausnahmslos, daß ihr Volk nie schlecht gewesen, sondern nur irregelkerte sei, richtig und deshalb auch erfolgreich gewesen ist.

Diese erholungsbedürftigen alten Kämpfer haben ein Anrecht darauf, in einen mehrwöchigen Ferienaufenthalt ihren Gesundheitszustand derart auszufrischen, damit sie wieder im vollen Besitz ihrer Kräfte mit der alten Zähigkeit und Ausdauer am weiteren Ausbau des Dritten Reiches tätig sein können.

Aus all diesen Erkenntnissen heraus sonnt sich in uns allen unwillkürlich die moralische Verpflichtung: Jedem erholungsbedürftigen alten Kämpfer seine „Hitlerfreiplatzspende“.

Mit dem Blick auf den Führer und die große Zeitenwende: Zeichnet, wer nur irgend kann, die „Hitlerfreiplatzspende“!  
 R. B.



Aufn.: Willy Glaser      Blick auf den Rhein      HB-Bildstock

**Gebt der Saarkohle den Vorzug!**

Ein Mahnruf an die süddeutschen Kohlenverbraucher

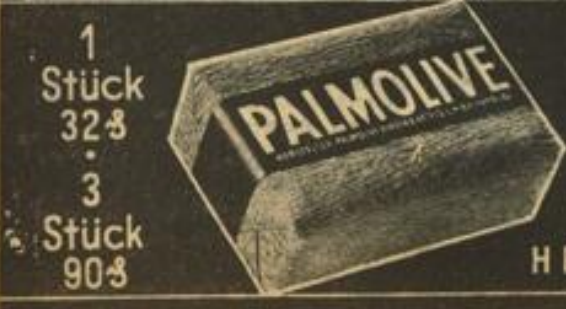
Profitrechnungen haben für den Saarbergmann, der während 13jähriger Abtrennung ungeduldet schwerster Bedrückungen und wirtschaftlicher Verdorungen seinem Vaterlande die Treue hielt, niemals eine Rolle gespielt. Das überwältigende Abstimmungsresultat am 13. Januar 1935 hat hierfür durch seine schlichte Selbstverständlichkeit und geschlossene Einmütigkeit einen Beweis von weltgeschichtlicher Bedeutung erbracht, der unvergessen zu bleiben verdient. Genau so selbstverständlich wie dem Saarbergmann die Wahl seines angestammten Vaterlandes war, genau so selbstverständlich muß es jetzt nach der Rückgliederung für die deutsche Wirtschaft sein, die

legen, durch den Kauf von Saarkohle daran mitzuhelfen, die soziale Verpflichtung gegenüber dem Saarbergmann einzulösen, die in erster Linie darin besteht, daß die Feierschichten im Saarbergbau restlos beseitigt werden. Den ersten Schritt in dieser Richtung haben die übrigen deutschen Kohlenzeuger schon getan, in dem sie im voraus ihr Einverständnis dazu erklärten, daß in jedem Falle, soweit hierzu der Wunsch besteht, der Saarkohle Platz gemacht wird, auch wenn diese Vorränge zu Lasten des übrigen deutschen Bergbaus geht.

Auf den Wunsch des deutschen Verbrauchers, Saarkohle zu beziehen, kommt es daher letzten Endes allein an, auf ihm ruht die eigentliche Verantwortung für die Beschäftigung der Saarbergleute. Wenn man unter diesen Umständen bisher bewußt auf eine planwirtschaftliche Abfrageregelung der Saarkohle verzichtet hat, so wird dies gerade der industrielle Verbraucher am meisten zu schätzen wissen und überall dort, wo es die feuerstechnischen Verhältnisse nur irgendwie gestatten, die Saarkohle wegen ihrer anerkannten Güte und Preiswürdigkeit aus freien Stücken heraus bevorzugen. Der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Unterbringung der Saarkohle entsprechend, steht zu allen Auskünften neben den mit dem Verkauf beauftragten Kohlenhandelsgesellschaften selbst auch die Industrie- und Handelskammer Saarbrücken bereitwillig zur Verfügung.

**Saarkohle vor allen anderen Brennstoffen zu bevorzugen,**

nicht etwa, um dem Saarbergmann für seine Haltung zu belohnen, sondern einfach um diejenigen Mengen Saarkohle zu erflehen, die früher auf dem französischen Markt untergebracht wurden und jetzt durch die Wiedervereinigung des Saarlandes mit dem deutschen Zollgebiet nicht mehr in diesem Umfang dorthin verkauft werden können. Die Erhaltung des Saarkohlenabfuges zumindestens in seiner bisherigen Höhe ist damit eine der vordringlichsten Aufgaben wirtschaftlicher und sozialer Art, welche die Rückgliederung des Saarlandes an das deutsche Vaterland in seiner Gesamtheit stellt. Jeder einzelne Volksgenosse, jeder Handwerks-, Handels- oder Industriebetrieb in Deutschland ist dazu berufen und muß seinen Stolz dorein



1 Stück 32,-  
 3 Stück 90,-

**PALMOLIVE-SEIFE**

Mehr als Seife — ein Schönheitsmittel

HERSTELLER: PALMOLIVE-BINDER & KETELS G.M.B.H HAMBURG

# Der Luftschutzdienst der Technischen Nothilfe

Ein wichtiges Glied des behördlichen Luftschutzes

Der Technischen Nothilfe ist eine fest umrissene Aufgabe im Rahmen des Luftschutzes zugewiesen, nämlich der Instandsetzung, Dienstleistung und die Herstellung sowie Erhaltung von Ersatzströmungs- und Hilfsdiensten tätige Organisationen, wie Feuerwehre und den mit dem Schutz und der Sicherung der Strom-, Gas- und Wasserleitungen, der Durchführung der Straßenreinigung und Entgiftung betrauten kommunalen Stellen.

In den vom Reichsminister des Innern im Oktober 1933 erlassenen Richtlinien für die T. N. und den die Organisationen des Luftschutzes regelnden Sonderbestimmungen — Richtlinien und Anweisungen — ist die Mitwirkung der T. N. im Luftschutz als Aufgabe festgelegt. Schon immer aber ist die Hilfeleistung der T. N. in Fällen höherer Gewalt, also der Katastrophenschutz, als Aufgabengebiet in den im Laufe der Jahre erlassenen Reichsrichtlinien verankert gewesen. Er bildet gleichsam die Grundlage für den Luftschutzdienst. Auf Grund verschiedener Groß-Gas- und Luftschuttschulen, besonders aber der Hamburger Phosgen-Katastrophe im Mai 1928, wurde der Gas- und Luftschuttschutz bei der T. N. seit 1929 in die Vorbereitungsarbeiten mit einbezogen.

Rückschauend ergeben sich folgende Stadien der organisatorischen Entwicklung:

Der Katastrophenschutz seit 1919, ab Ende 1929 der Gas- und Luftschuttschutz, ab zweiter Hälfte des Jahres 1931 zusätzlich Luftschutz, und nunmehr alles im Luftschuttschutz vereinigt und auf dessen Notwendigkeiten ausgerichtet.

Diese einzelnen Stadien weisen typische Einrichtungen auf. In der ersten finden wir sogenannte Bereitschaftstrüppe, für den Einsatz in Fällen höherer Gewalt bestimmt, in der zweiten Gas- und Luftschuttschulen und Lehrgänge für den Gas- und Luftschuttschutz, dann Gas- und Luftschuttschutzabteilungen und nun Instandsetzungsstrüppe und Ergänzungstrüppe für andere Luftschuttschutzorganisationen, die beide im sogenannten Luftschuttschutz der T. N. zusammengefaßt sind. Weiter gibt es, abgesehen von den laufenden praktischen Hilfseinsätzen in Fällen höherer Gewalt, der Durchbildung dienende praktische Übungen, theoretische Ausbildungskurse, Wiederholungskurse, Gas- und Luftschuttschulen, schließlich Gas- und Luftschuttschulen der T. N. und besondere Gas- und Luftschuttschulung für Führer.

Eigene Gas- und Luftschuttschulen, darunter drei Jahrgänge, sorgen für eine systematische und gründliche Ausbildung der Teilnehmer und dienen auch der Ausbildung anderer Personen. Gleichzeitig rollen zahlreiche Hilfsleistungen bei Naturkatastrophen ab, die den Einsatz von Instandsetzungsstrüppe erfordern.

Die laufende Hauptaufgabe der Technischen Nothilfe ist die Ausstattung und Vorbereitung von Instandsetzungsstrüppe. Sie setzen sich aus Angehörigen des Tiefbau-, Abbruch-, Maschinen-, Schloß-, Schmied-, Klempner-, Maurer-, Zimmerer-, Mechaniker-, Techniker- und sonstigen handwerklichen, erfahrenen und vorgebildeten Kräften zusammen. Die Instandsetzungsstrüppe müssen in folgenden technischen Fertigkeiten geschult sein: Stiche und Bunde, Bearbeiten von Rund- und Kantenholzen, Transport von Lasten, Trümmern, Schienen, Instandsetzung beschädigter Räder, Deckeln und Wagenachsen, Aufrichten umgestürzter Fahrzeuge, Abstreifen von Menschen, erste Hilfe bei Unfällen, Herrichtung behelfsmäßiger Krankentragen, Abstreifen und Abblenden von

Kellern, Ausbau und Ausbau von Schutzhäusern, Ausführung von Zimmermanns- und Abführarbeiten, Bedienung von Schneidgerät, Handhabung der verschiedenen Arten von Hebezeugen und Aufräumungsgeräten, wie Flaschenzüge, Seilrollen, Winden, Dreibecken, Pressluftweiheln und Vobtern. Die technische Ausbildung wird durch eine einfache Unterweisung im Feuerwehredienst ergänzt. Für die Bedienung von Spezialmaschinen und -geräten werden Spezialisten besonders ausgebildet.

Die Frage, wozu das alles, beantwortet sich durch die einfache Ueberlegung, daß die Auswirkung der Luftschuttschutz auf die Menschen und totes und lebendes Inventar ungedeuert ist. Mit Brand-, Explosions-, Gas- und Luftschuttschutz größten Ausmaßes ist zu rechnen, und zwar mit gleichzeitigen Auftreten aller unter Umständen an einem Objekt.

Was die T. N. zu leisten hat, sind technische Spezialaufgaben.



Die größte deutsche Kriegsröhrenschiefe an der Westfront Neuville-St. Vaast. „La Maison Blanche“ bei Arras mit über 40.000 Tote. — Die deutsche Wehrmacht hat kürzlich die Patenschaft über diese Ehrenstätte übernommen und wird sie zusammen mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ausbauen.

## Wehrmacht und Kriegsgräberfürsorge

Am 16. März 1935, am Vorabend des Heldengedenktages, hat das deutsche Volk seine Wehrkraft wieder erhalten. Unter dem 26. März hat sich der Reichskriegsminister bereit erklärt, für die Wehrmacht die Patenschaft über die größte deutsche Ehrenstätte, Neuville-St. Vaast, „La Maison Blanche“, in Frankreich, aus der über 40.000 deutsche Soldaten ruhen, und über das zu errichtende Ehrenmal in Saloniki zu übernehmen. Damit bekräftigt die junge Wehrmacht ihre tiefe Verpflichtung gegenüber den Leistungen der alten Armee. In jährlichen freiwilligen Sammlungen am Heldengedenktage will sie die Mittel zusammenbringen, die es dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ermöglichen sollen, auch „La Maison Blanche“, „Dem Weißen Hause“, die verstorbene Form zu geben. So wird sich jeder deut-

sche Soldat zu seinen gefallenen Kameraden und zur Pflicht der Heiligung bekennen. Bei Neuville-St. Vaast wird ein Denkmal errichtet, das symbolhafter Ausdruck der Treue des ganzen deutschen Volkes gegenüber seinen Helden ist.

Unser Bild vermittelt einen Eindruck von der gewaltigen Ausdehnung dieser größten deutschen Ehrenstätte in Frankreich. In dem neuen Hektar der von dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge herausgegebenen Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge“ wird an Hand zahlreicher Bilder der Weg beschrieben, den der Volksbund in der Ausgestaltung der Gräberfelder gegangen ist. Es gilt auch in „La Maison Blanche“ die Starchheit der Form zu mildern durch das Grün und Blühen der lebendigen Natur, damit sie wie eine gütige Mutter die toten Helden in Liebe umschließt.

## Blick nach außen

### Sowjetexportartikel: „Kultur“!

Nach der Ankündigung, daß Sowjetrußland beabsichtigt, eine Delegation zu der in Paris stattfindenden Tagung „Zur Rettung der Kultur“ zu entsenden, nehmen die sowjetrußischen Bestrebungen, „Sowjetkultur“ als neuen preiswerten Exportartikel nach Frankreich zu verlegen, immer überraschendere Formen an. Wie es heißt, beabsichtigt der sowjetrußische Staatsverlag mit Genehmigung der Sowjetregierung, kommunistische Literatur, u. a. gesammelte Reden Stalins, Molotows und Woroschilows über politische und wirtschaftliche Fragen in die französische Sprache zu übersetzen. Die Bücher sollen zu möglichen billigen Preisen und in hoher Auflage, man rechnet bereits mit mehreren Hunderttausenden Exemplaren, in Frankreich abgesetzt werden. (1) Ferner wird gemeldet, daß eine Schauspieltruppe kommunistischer Schauspieler und Sängers zu einem Schauspiel an der Pariser Oper entsandt werden soll. — Man wird sich fragen müssen, wie der gesamte Teil der französischen Bevölkerung derartige Ankündigungen aufnimmt, die nichts anderes darstellen, als eine ganz großzügige Propagandaaktion des Bolschewismus, die zum Unterschiede gegen früher, im Namen der sowjetrußisch-französischen Freundschaft unter Tuldung und Förderung der Regierungsstellen vorantreiben sollen. Letzten Endes ist es zwar eine Angelegenheit des französischen Volkes, wenn es glaubt, im bolschewistischen Ausland kulturelle Anleihen machen zu müssen. Uns jedenfalls erscheint der Gewinn einer solchen Anleihe nicht nur zweifelhaft, sondern äußerst bedenklich. Im übrigen dürfte es wenig zusammenpassen, wenn gleichzeitig berichtet wird, daß am vergangenen

Sonntag in Moskau 269 Jugendliche festgenommen wurden müßten, die in besonderen Kinderheimen untergebracht werden, damit sie, wie es in der amtlichen Begründung heißt, die „menschliche Umgebung“ nicht mehr schädigen können. Aus anderen Bezirken, so aus Leninigrad, Kirow und Lissk, werden ähnliche Maßnahmen gemeldet. Die neue Gesetzgebung gegen Jugendliche, die auch die Befragung Minderjähriger unter 15 Jahren vorsteht, ist bekanntlich der Erfolg einer mehr als 17jährigen kommunistischen „Erziehungsarbeit“, aber ebenso bezeichnend auch für die bolschewistische Mentalität, die erst lauende Kinder der Verwahrlosung preisgibt, um sie jetzt mit rücksichtsloser Brutalität Strafen zu unterwerfen, die nicht im Verhältnis zu ihrem kindlichen Verantwortungsbewußtsein stehen können. In einem sowjetrußischen Erziehungsheim wurden in diesen Tagen sogar Kinder zwischen 12 und 15 Jahren, die nach Räumung der Wandschule durch die Russen nach Jahren wieder in die Heimat kamen und sich dort nicht sofort den Verhältnissen anpassen konnten, wegen „gegenrevolutionärer Untriede“ erschossen. Das gehört selbstverständlich auch zur „Sowjetkultur“.

### Briefmarkenkrieg um die Gerechtigkeit für Ungarn

Wie aus Budapest gemeldet wird, hat die Verwaltung der tschechoslowakischen Post der ungarischen Post mitgeteilt, daß die ungarischen Flugpostmarken zu 20 und 40 Hüllern, die den Aufdruck „Gerechtigkeit für Ungarn“ tragen, im

**Rundfunk-Programm**  
**Samstag, 22. Juni**

**Deutschlandfunk:** 6.00 Choral; 6.15 Früh-Morgenmusik; 9.45 Kleine Zerstreuung für die Hausfrau; 10.15 Kinderlustspiele; 10.45 Früh-Morgenmusik; 11.30 Die Wälschenschaff meidet; 11.40 Der Bauer Friedt — der Bauer hört; 12.00 Radiosport; 14.00 Märchen — von zwei bis drei; 15.10 Pädagogische Hörspiele; 16.00 Der tolle Samstag; 16.30 Der tolle Samstag; 17.00 Der tolle Samstag; 18.00 Der tolle Samstag; 19.00 Der tolle Samstag; 20.00 Der tolle Samstag; 21.00 Der tolle Samstag; 22.00 Der tolle Samstag; 23.00 Der tolle Samstag; 24.00 Der tolle Samstag.

**Westdeutscher Rundfunk:** 6.00 Choral; 6.15 Früh-Morgenmusik; 9.45 Kleine Zerstreuung für die Hausfrau; 10.15 Kinderlustspiele; 10.45 Früh-Morgenmusik; 11.30 Die Wälschenschaff meidet; 11.40 Der Bauer Friedt — der Bauer hört; 12.00 Radiosport; 14.00 Märchen — von zwei bis drei; 15.10 Pädagogische Hörspiele; 16.00 Der tolle Samstag; 17.00 Der tolle Samstag; 18.00 Der tolle Samstag; 19.00 Der tolle Samstag; 20.00 Der tolle Samstag; 21.00 Der tolle Samstag; 22.00 Der tolle Samstag; 23.00 Der tolle Samstag; 24.00 Der tolle Samstag.

## Wie wird das Wetter?

Der gestern früh bei uns einsetzende Landregen hielt fast ununterbrochen bis Freitagmorgen an, beschränkte sich im wesentlichen aber auf die süd- und westdeutschen Gebiete. Die Wärmeluft beginnt sich auch bei uns bis zum Boden durchzusetzen, so daß im wesentlichen freundliches Wetter zu erwarten ist. Ihr hoher Feuchtigkeitsgehalt läßt aber vorläufig Vollständigkeit nicht erwarten.

Die Aussichten für Samstag: Belsch anheiternd sowie warm und schwül. Neigung zu einzelnen teilweise gewittrigen Niederschlägen, schwache Luftbewegung.

... und für Sonntag: Warmes und teilweise heiteres Wetter, aber nicht durchaus regenreicher.

**Rheinwasserstand**

	19.6.35	21.6.35
Waldshut	289	281
Rheinloden	289	282
Breisach	226	222
Kehl	410	412
Maxau	289	288
Maasheim	215	221
Kaub	282	282
Köln	221	244

**Neckarwasserstand**

	19.6.35	21.6.35
Diedesheim	104	100
Manheim	201	204

**Wir sind Sieger!**

Wir erhielten auf der 2. Reichsnährstandsschau Hamburg 1935 den **SIEGERPREIS** die höchste Auszeichnung (in Gruppe A)!

**IDEAL MILCH VON NESTLE**

Die treue Helferin in Ihrem Haushalt!

## Postverkehr mit der Tschechoslowakei nicht mehr zugelassen

Die ungarische Post hat ihrerseits der tschechoslowakischen mitgeteilt, daß sie ihrerseits die tschechoslowakischen 25- und 30-Hüllernmarken nicht mehr anerkenne.

## Wem danken die Tschechen ihre völkische Erneuerung?

Deutsches und „nationales Denken“ sind bei den Tschechen gleichbedeutend. Und doch dankt das kleine Tschechien dem Deutschtum so ziemlich alles, was es an nationalen Prägungen seiner Kultur hervorbringt. Da die Tschechen dies natürlich nicht wahrhaben wollen, ist es gut, ihnen einmal ihre „nationalen Vorkämpfer“ zusammenzustellen.

Ihre Vorkämpfer waren und sind „natürlich“ nur „hundertprozentige und reintastige Tschechen“. Das geht doch schon aus den Namen klar und eindeutig hervor: der Gründer und Organisator des „Sokol“ hieß Jäger, der langjährige Obmann der gleichen Organisation Scheiner, dessen Nachfolger Heller und der jetzige Obmann — wahrscheinlich um die Tradition zu wahren — Klinger. Auch an der rein tschechischen Abkündigung der nationalen Erwerber Jungmann, Klinger, Klostermann, Finggerhut und der neugewählten tschechischen Abgeordneten Bil, Bergmann, Neumann und Hintermüller kann natürlich, wie schon die Namen zeigen, nicht der geringste Zweifel bestehen. Der Finanzminister und Wägen der „Na-

## robní sjednocení“ heißt ganz urtslawisch Wsch und weif wir gerade einmal bei den großen Nationaltschechen sind: Einer der Hauptstreiter der nationalen tschechischen Partei nennt sich Schwarz, die Macher der „Junggen Generation“ aber kommen nicht darum herum, mit Van Bojck Müller und Dr. K. Höflichmann angesprochen zu werden.

## Große Zeitung Portugals gibt Sondernummer über Deutschland heraus

„O Seculo“ in Lissabon, die Zeitung Portugals mit der größten Auflage, hat eine Sondernummer über Deutschland veröffentlicht, die großen Abjaß gefunden hat.

Ernennungen. Ernannt wurden: der Mann für den Dr. August Beder in Heidelberg zum ordentlichen Professor in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg; der Doktor Dr.-Ing. Karl Götter zum ordentlichen Professor in der Fakultät für Bauwesen der Technischen Hochschule München; der ordentliche Professor in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen.

Verunglückt. Der ordentliche Professor Dr. Claudius Friedrich von Schwert in Freiburg i. Br. ist in dieser Eigenschaft in die Juristische Fakultät der Universität Würzburg berufen worden.

Helmuth Weidner, Schüler der Kaiserlichen Universität Bonn, wurde für die kommende Spielzeit als 1. deutsche, jugendliche, dramatische Sängerin an das Staatstheater in Frankfurt a. O. verpflichtet.

Zur K...  
Von den viel...  
Organisation...  
Beitragere ein...  
nicht sein...  
Pflanz, Land...  
station,

Weiher Wan...  
„Eternen“

aus und G...  
haupt- und...  
zwischen Heim...  
langreichen L...  
mehrfach...

Eine der inte...  
diesem Gebiete...  
nen Roman...  
Zaia lang au...  
Die Figur, die...  
Zemmer. Die...  
Treppe an Wa...  
Sträße zu auf...  
der Zeit vom...  
bruar 1916 ein...  
brachte 64.500,

Das NE-...  
Am Sonntag...  
Zuli, findet a...  
Paul-Wilf...  
das diesjähri...  
das von der...  
kallat wird...  
verjährtigen...  
Wird noch mel...  
schieden tur...  
führungen, gef...  
bietungen sind...  
interessan...  
geschehen, wie...  
Briefstaben, F...  
„Phönix“ Man...  
groß und Klein...  
und Besüßiger...  
Lanzpflanz...  
hierzu. Für all...  
Tage Volkseff...  
dem. Daher be...  
aus diese be...  
durch Kauf der...  
beiden Tagen...  
KZ-Volkseff...  
werden die P...  
zum Kauf ang...  
Besuch des 9...  
Rabere ist aus...  
schlich.

Die Deutsche...  
Schiff. Zur G...  
der Kontakte...  
Friedrich Hand...  
Deutsche Reich...  
6. 12. und 25. Re...  
der Meister her...  
streichende Inf...  
1935“ (6. Aufl...  
1935 und „165...  
1935). Der E...  
Leipzig am 21...  
16. bis 26. Ja...  
21. Juni (Erd...  
europäischen...  
den übrigen O...  
sondliche für...  
kennen die Be...  
bezogen werden

Zustimmung...  
mit dem Sch...  
Entpostion...  
Nachtrag Al...  
weiter nicht...  
diesen Nach...  
um 1935. U...  
— Eingang 3...  
liegen.

79. Geburtst...  
gebildet, P. 1...  
nen 79. Geburt...

78. Geburtst...  
heim-Judenbe...  
weise in bet...  
79. Geburtst...  
Die...

Dienstjubilä...  
Helmann feiert...  
50jährig, Auf...  
jubiliann. 1931

**Qualitäts-Raucher** decken Ihren **Zigarrenhaus Hoffmann** G.m. 0 7,9 • **Filialen: J 1, 2** (Breitstraße) **Mittelstr. 52, Ludwigsh.: Ludwigstr. 31**





Das unbekannte Kolumbien

Als vor einigen Tagen der Draht von einem (nicht politischen) Ueberfall auf den deutschen

Schiffen in Kolumbien meldete, sind sich sicher recht viele Deutsche nicht klar darüber

gewesen, um was für ein Land es sich handelt. Und doch ist Kolumbien mit 1,3 Millionen Qua-

dratkilometer Umfang der drittgrößte Staat des südamerikanischen Kontinents und

vermochte sogar während der durch den Weltkrieg und die ersten Nachkriegereignisse be-

stimmte kaum mehr eine Rolle spielt. Dafür steigt

ein volkswirtschaftlich günstiges Zeichen - die Einfuhr von Maschinen aller Art. Auch läßt

die stabile Regierung sich die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse angelegen sein.

Die Ausfuhr des Jahres 1934 betrug 137 Millionen Pesos gegen 72,6 im Jahre 1933 und

70 Millionen Pesos im Jahre 1932. Von der Ausfuhr des Jahres 1934 entfallen 82,4 Mil-

lionen Pesos oder 60 Prozent auf Kaffee, 28

Milionen Pesos oder 20 Prozent auf Petroleum. Der deutsche Export nach Kolumbien

sank im Jahre 1934 auf 17,4 Millionen RM gegen 20,4 Millionen im vorhergehenden Jahre.

Die Ausfuhr des Jahres 1934 betrug 137 Millionen Pesos gegen 72,6 im Jahre 1933 und

70 Millionen Pesos im Jahre 1932. Von der Ausfuhr des Jahres 1934 entfallen 82,4 Mil-

lionen Pesos oder 60 Prozent auf Kaffee, 28 Millionen Pesos oder 20 Prozent auf Petro-

lium. Der deutsche Export nach Kolumbien sank im Jahre 1934 auf 17,4 Millionen RM

gegen 20,4 Millionen im vorhergehenden Jahre. Allein die zunehmende Industrialisierung

des Landes, die Mechanisierung der Pflanzungsbetriebe und die Inangriffnahme des Verkehrs-

problems bietet der deutschen Industrie für die Zukunft günstige und steigende Absatzmöglich-

keiten, die nicht vernachlässigt werden sollten. nahmen im Mai mit Betriedigung aufgenommen

wurden. Von Montanen waren Darlehen anfangs 1 Prozent schwächer, vermochten sich indes

später zum Teil wieder zu erholen. Auch Aktien und Anleihen stiegen je 1/2 Prozent niedriger ein,

wobei bei letzteren auf die Verwertbarkeit der Aktien bedacht wurde. Sogar hatten die meisten diese

Aktien durchweg keine Wertungen zu verzeichnen. Bei Braunkohlenerzeugnissen waren lediglich

Die Kohlenbergbau des Deutschen Reiches im Mai 1935

Die Kohlenbergbau des Deutschen Reiches betrug im Mai 1935 (25 Arbeitstage) 1.314.525 T. gegen

1.223.476 T. im April 1935 (24 Arbeitstage). Davon entfielen auf Süddeutschland einschließlich Bayern

und Rheinlands im Mai 23.045 T. gegen 23.486 T. im April und auf das Saragatgebiet im Mai 174.803 T.

gegen 157.657 T. im April 1935. Arbeitstätigkeit wurden im Mai 1935 durchschnittlich 52.581 T. beru-

häftigt gegen 50.978 T. im April 1935.

Sonstige Börse im Sommer um 11 Uhr

Während der Monate Juni und Juli 1935 findet die Verlängerung der Wertpapierbörse an den

Zahlen von 11 bis 12.30 Uhr statt. Die Kurse für die Aktien der Reichsbank sind für den 20. Juni

11,00 Uhr, Eisenbahnaktien 11,45 Uhr, Eisenbahnaktien für Renten ab 11.30 Uhr, Schlußkurs 12.30 Uhr.

Spargelheftigkeit bis 29. Juni verlängert

Die Spargelheftigkeit der Deutschen Gartenbauwirtschaft teilt mit: Die beschriebene Spargelheftigkeit

wird bis zum 29. Juni verlängert. Die Dienstleistungen der Spargelabfertigung sind bis zu diesem Zeitpunkt

Reis & Co. AG. Mannheims-Friedrichsfeld

Diese mit 1 Mill. RM. Grundkapital ausgestattete Gesellschaft weist per 31. 12. 1934 einen Bruttoerlös

von 750.724 (729.137) RM. aus sowie 5181 RM. (-) anherberbrachte Erträge. Demgegenüber wurden für

Werbung und Gebälter 263.989 (245.392) RM., für Postaufwendungen 29.105 (22.714) RM., für Zinsen 35.162

(45.368) RM., für Abschreibungen 31.046 (17.746) RM., und für alle übrigen Aufwendungen 214.519 (217.170)

RM. aufgewandt, so daß sich ein Nettogewinn von 203.516 (270.000) RM. ergibt, der sich auf 2229 (6555) RM. Vortrag erhöht.

In der Bilanz finden sich die Anlagen mit 561.282 (600.000) RM., Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit 268.208 (496.294) RM., die Vermögensgegenstände mit 35.202 (48.702) RM., Rückstellungen mit 66.028

(39.810) RM., Warenvorräte mit 207.034 (281.890) RM., sonstige Vorräte mit 235.940 (364.208) RM., und

Bausparungen mit 32.732 (6700) RM., so auch, während auf der Passivseite bei 1.100.000 RM. Reservefonds und Rücklagen mit 170.000 (175.000) RM.

Warenvorräten mit 43.195 (127.802) RM. und Bankschulden mit 193.388 (369.375) RM. erscheinen.

Berliner Börse

Das Börsengeschäft blieb am Freitag fortgesetzt auf ein mäßig beachtetes Niveau. Bedeutende

Veränderungen von Anfang waren kaum zu verzeichnen. Schwankungen von ca. 1/2-1 Prozent im Durchschnitt gingen nach beiden

Seiten. Im allgemeinen scheint aber doch, ausgehend von den Verkaufslimiten des Publikums, eine leichte

Schwächung zu überwiegen. Die Bilanz der Schwächung ist in der Bilanz des Monats Juni, dem für den Hauptgeschäftsjahr zum Abschluss, mäßig bleibt der Grundton indes freundlich,

umso günstiger die Bilanz des Monats Juni, der Hauptgeschäftsjahr zum Abschluss, mäßig bleibt der Grundton indes freundlich, umso günstiger die Bilanz

des Monats Juni, der Hauptgeschäftsjahr zum Abschluss, mäßig bleibt der Grundton indes freundlich, umso günstiger die Bilanz

Berliner Kassakurse

Festverzinsl. Werte 20.6. 21.6. Dt. Reichsbank 100 100,10

Bank für Sozialwesen 100 100,00

Verkehrs-Aktionen 20.6. 21.6. Bad Ag. R. Rheinh. 121 121,-

Verkehrs-Aktionen 20.6. 21.6. Bad Ag. R. Rheinh. 121 121,-

Verkehrs-Aktionen 20.6. 21.6. Bad Ag. R. Rheinh. 121 121,-

Verkehrs-Aktionen 20.6. 21.6. Bad Ag. R. Rheinh. 121 121,-

Verkehrs-Aktionen 20.6. 21.6. Bad Ag. R. Rheinh. 121 121,-

Verkehrs-Aktionen 20.6. 21.6. Bad Ag. R. Rheinh. 121 121,-

Verkehrs-Aktionen 20.6. 21.6. Bad Ag. R. Rheinh. 121 121,-

neut kleines Angebot vorkam. Infolge der fortwäh-

renden Zurückhaltung der Käufer zeigte sich kaum Zunahme. Vorbehaltlich waren einige Spezial-

werte, insbesondere Eisenindustrie, etwas fester, doch kam gerade in dieser Klasse härteres Angebot heraus,

das den Kurs auf 146,-/147,- (149) drückte. An den Metallmärkten blieben die Veränderungen (sich

recht klein. Etwas mehr Rücksicht waren jedoch Kupfer (minus 1/2) und Silber. Motorenwerke mit minus 1/2 Prozent.

Montanaktien lagen sehr still, wobei die Verwertbarkeit der Reichsbankaktien gegen die Dividendenrückstellungen etwas

schwächer war. Die Kurse für 1/2 Prozent nach, darunter verloren 1 Prozent. Elektroindustrie vermochten sich bei normalen Umständen nicht so behaupten

Metalle

Berliner Metall-Notierungen

Berlin, 21. Juni. (Kauf, Verkauf.) In RM für 100 Kilogr.: Eisenblech (während), Kupfer, Zinn, Blei, Wismut, Antimon, Zink, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn, Zink, Kupfer, Eisen, Nickel, Silber, Gold, Platin, Palladium, Iridium, Osmium, Rhodium, Neodym, Praseodym, Europium, Samarium, Gadolinium, Terbium, Dysprosium, Ytterbium, Lutetium, Rhenium, Vanadium, Niobium, Tantalum, Wolfram, Mangan, Barium, Strontium, Calcium, Magnesium, Natrium, Kalium, Ammonium, Phosphor, Schwefel, Selen, Tellur, Zinn

Wir erkennen nur Mandschukuo an
Chinas Herrschaft in der Mongolei im Wanken — Eingessessenes Volk gegen fremde
Generäle — Bei den Mongolen von Barga

Die Auseinandersetzung zwischen Japan und China geht augenblicklich nicht nur um Nordchina, sondern auch um die Mongolei. Es bestehen starke Bestrebungen, die Mongolei dem Reichreich Mandschukuo anzuschließen. Diese Bestrebungen gehen nicht allein von Japan aus, sondern auch von den Mongolen selbst.

heimagenten, die schon seit Jahren die Steppe durchstreifen, erfuhren sie, daß die Mongolen die Russen nur als Werkzeuge gegen die Chinesen benutzten, bereit, es wegzulassen, wenn sie dafür einen Ersatz gefunden hätten. Als die japanischen Reiter der Nordman'schuren besetzten, ohne daß sich Rußland ernstlich zu wehren traute, sank das Prestige Rußlands in den Augen der Steppebewohner.

an, daß eure Vasse gefälscht sind. Sendet sie zur Beaufichtigung nach Chabin.“ Wir machten geltend, daß Mandschukuo in den nächsten Tagen den Postdienst übernehmen würde, der bis jetzt noch China unterstanden hatte. Da die chinesischen Angestellten schon erklärt hatten, daß sie sich weigern würden, in die Dienste Mandschukuos zu treten, war sicher, daß in der Postverteilung bald alles drunter und drüber gehen würde. Wir konnten nicht wagen, in solchen Zeiten unsere Vasse abzugeben.

Zwanzig Jahre lang tobte der Kampf zwischen Mongolen und Chinesen, ausgefochten in asiatischer Art, meistens unterirdisch alimend, selten offen erklärt, nie entschieden. Es war nicht nur der Kampf zweier verschiedener Rassen, unterstrichen durch eine völlige Verschiedenheit der mongolischen und chinesischen Sprache, sondern auch zweier Lebensanschauungen: Die Mongolen stellten der chinesischen Kultur der Selbstlosigkeit und des Ackerbaus ihr Nomadentum entgegen, der chinesischen Gesellschaftsordnung des Familien- und Beamtenhauses die Aristokratie ihrer Stammesführer.

Da boten die Japaner ihre Dienste an. Nicht nur veranlaßten sie, daß bedeutende Stellen am Hofe Pu Yi mit mongolischen Fürsten besetzt wurden. Sie bezogen auch Mandschukuo, trotz des Sträubens seiner chinesischen Minister, eine mongolische Provinz zu schaffen, der militärische und verwaltungsmäßige Autonomie verliehen wurde. Barga wurde die nördliche Unterprovinz, der großen mongolischen Ching-an-Provinz und erhielt zum Zeichen der Machtübernahme durch die Nomaden, den alten mongolischen Namen Sulunpalat. Zu ihrem Gouverneur ernannte Chuanachun das Haupt des mongolischen Namens. Unter Dolmetscher hielt es für gut, die Fürsten des mongolischen Namens um einen Paß zu bitten, der allen Stämmen Barga abgab, und gottfreundlich zu empfangen.

Die beiden Fürsten hatten sich schon längst wieder geehrt. Der eine las in einem veralteten Buche, lautlos mit seinen Lippen die Worte formend, während der zweite auf einen langen Pergamentstreifen die mongolischen Buchstaben malte, die sich gleich seinen Schweineschwänzen ringelten. Wir husteten. Der Schreiber hob den Kopf.

Die Mongolen von Barga, das, schon zur hochstehe Ostibiriens und der äußeren Mongolei gehörend, von dem Strom der chinesischen Einwanderer abgetrennt ist, verteidigten ihre Wohnplätze mit größerem Erfolg als ihre Stammesbrüder im Süden. Aber auch die Barmantungen konnten nicht verhindern, daß die Chinesen sich länder der Bahnlinie festsetzten. Anmerken waren sie imstande, das Barmantum und ihr unbarrenstes Weiderecht in der Steppe zu wahren. Der Chinese blieb beschränkt auf die Städte, wo es ihm freistand, sein Handwerk und seinen Handel zu betreiben. Der Ackerbau aber blieb ihm verboten. Unmittelbar vor den Toren Chingars begnügt man sich mit dem Anbau von Weizen und Gerste.

Als die Fürsten des mongolischen Namens um einen Paß zu bitten, der allen Stämmen Barga abgab, und gottfreundlich zu empfangen. In dem Gebirge, das im Hinblick auf die erhöhte politische Bedeutung der Mongolen umgebaut wurde, fanden wir schließlich zwei Nostalgieer des Namens.

Sein Bild allit über uns weg, als ob wir Tarntappen trügen. Nachdem seine Augen einen Augenblick nachdenklich auf der Rauer ruhte, wandte er sich wieder seinem Buche zu. Leise sahen wir uns an.

Die Japaner beobachteten diesen Kampf. Sie wußten, daß die Mongolen während ihrer Kämpfe die Hilfe Sowjetrußlands erhalten hatten. Von ihren Generälen erließen sie Befehle, die sie zu befehlen wußten wie ein lastschwingender Cowboy, rissen sie die chinesischen Soldaten von ihren Pferden. Nur mit alten Jagdwaffen bewaffnet, reiten sie über die Maschinengewehre, die die Chinesen wohl besaßen, nicht aber zu bedienen wußten. Immer endete der Kampf in einem formlosen Waffenstillstand, der beide Parteien in ihren Stellungen beließ. Die Mongolen blieben die Herren der Steppe, und weiter stand der mongolische Name neben dem chinesischen Namen in Chingars, indes Mongolen und Chinesen immer noch auf die Gelegenheit warteten, endlich den verhassten Genen endgültig zu unterwerfen.

„Nur er Paß mit dem Bismarck Mandschukuo verfehlt?“ fragte der eine der Fürsten. „Als Steele und ich in die Mandschuren reitete waren, war das Bismarck der chinesischen Republik noch anerkannt worden, trotzdem sich die Mandschukuo-Regierung schon gebildet hatte.“

„Habt ihr das Bismarck Mandschukuo?“ „Kein, aber könnt ihr uns einige Augenblicke Gebör schenken?“ „Ach ein beschäfligt.“ „Als der Prinz eben die Tür hinter sich zu ziehen wollte, fragten wir haltig, ob wir nicht auch ohne mongolischen Paß die Steppe durchstreifen könnten. Der Prinz schloß die Tür. Wir hielten uns bedächtig, sein Schweigen als Zustimmung anzulegen und besetzten die Pferde für den nächsten Morgen.“

Die japanische General seine Herrschaft in die Steppe ausdehnen. Dann erhoben sich die Mongolen zum Aufstand, jeden Chinesen niederwerfend, der sich über die Stadtgrenzen hinauswagte. Mit ihren langen Hirsenspäßen, an deren Ende eine Schlinge befestigt ist, die sie zu gebrauchen wissen wie ein lastschwingender Cowboy, rissen sie die chinesischen Soldaten von ihren Pferden. Nur mit alten Jagdwaffen bewaffnet, reiten sie über die Maschinengewehre, die die Chinesen wohl besaßen, nicht aber zu bedienen wußten. Immer endete der Kampf in einem formlosen Waffenstillstand, der beide Parteien in ihren Stellungen beließ. Die Mongolen blieben die Herren der Steppe, und weiter stand der mongolische Name neben dem chinesischen Namen in Chingars, indes Mongolen und Chinesen immer noch auf die Gelegenheit warteten, endlich den verhassten Genen endgültig zu unterwerfen.

„Wir erkennen nur Mandschukuo an. Da das Bismarck Mandschukuo fehlt, nehmen wir

Die mongolischen Hirten, den langen Farnstab auf der Schulter, trieben die Rinder und



Der Fürst eines Mongolenstammes

Von Reil zu Reil versuchte der chinesische General seine Herrschaft in die Steppe ausdehnen. Dann erhoben sich die Mongolen zum Aufstand, jeden Chinesen niederwerfend, der sich über die Stadtgrenzen hinauswagte. Mit ihren langen Hirsenspäßen, an deren Ende eine Schlinge befestigt ist, die sie zu gebrauchen wissen wie ein lastschwingender Cowboy, rissen sie die chinesischen Soldaten von ihren Pferden. Nur mit alten Jagdwaffen bewaffnet, reiten sie über die Maschinengewehre, die die Chinesen wohl besaßen, nicht aber zu bedienen wußten. Immer endete der Kampf in einem formlosen Waffenstillstand, der beide Parteien in ihren Stellungen beließ. Die Mongolen blieben die Herren der Steppe, und weiter stand der mongolische Name neben dem chinesischen Namen in Chingars, indes Mongolen und Chinesen immer noch auf die Gelegenheit warteten, endlich den verhassten Genen endgültig zu unterwerfen.



Ein mongolischer Hirt handelt mit einem chinesischen Straßenhändler

Schafe von der Steppe zurück in die Höfe der Prinzen. Auf einer Wiese nahe dem Namen, hatten einige Mongolen mit ihren Ochsenkarren haltgemacht, und saßen ihren Weibern zu, wie sie die Tiere ausspannten. Wir schritten in die Steppe hinaus. Nicht wußt und leer, wie man sich so oft die Steppe vorstellt, sondern von hohem Gras bedeckt, vermischt mit violetten und gelben Blumen, bebte sich das Land in weichen Hügelwellen. Auf einer Erhöhung stand ein Turm aus Stein, an dem weiße und rote Seidenbänder hingen. Jedesmal, wenn sie im Steppentwind klafften, ließen von ihnen die Gebete auf, die mit mongolischen Zeichen darauf geschrieben waren. Überall in der Mongolei ragen diese Oboes empor, Landmarken sowohl wie Altäre der früheren heidnischen Religion, um die sich zu bestimmten Zeiten die Stämme versammelten, um ihre Feste abzuhalten.

Photos (2) und Text aus A. R. Lindt „Im Sattel durch Mandschukuo“ mit Genehmigung des Verlages F. A. Brockhaus Leipzig.

Richard-Wagner-Festwoche in Detmold vom 20. bis 30. Juli 1935

Die Richard-Wagner-Festwoche in Detmold, die unter der Schirmherrschaft von Frau Winifred Wagner stehen wird. Die Veranstaltung wird in der ersten Teil eine Einführung in die Werke Richard Wagners bringen, während in der zweiten Hälfte Werke von Siegfried Wagner und Hans Pfitzner zur Aufführung gelangen werden, um so zu den künstlerischen Erben des großen Meisters überzuführen.

An der Festwoche, der von Reichsminister Dr. Goebbels das Prädicat „Reichs wichtig“ verliehen wurde, werden eine Reihe bedeutender Dirigenten und Schauspieler mitwirken.

HANS DOMINIK:

Die Macht der Drei

Copyright by Ernst Kell's Nachf. (Aut. Schersch) G. m. b. H. Berlin.

22. Fortsetzung. ... Warum landete Atma nicht auf dem Farmhofe? ... Blesleht war der Platz hinter dem Hause für den Wiederaufstieg geeignet. Erik Truvor wartete ... und sah fünf Gestalten über den Hof laufen ... In das Haus verschwanden. „Atma ist da ... Atma kam zur rechten Zeit ... Es wird noch alles gut.“

feurigen Strudel hinter sich her, denn mit der Mikrometerschraube brachte ihm Erik Truvor die Blut des Strahlers nach ... und zerrte dabei in der Aufregung einen Draht des Fernsehers. Das Bild erlosch. Tausend Wellen trennten Erik Truvor von Reynolds-Farm. Erst jetzt kam es ihm zum Bewußtsein. Mit stehenden Händen suchte er nach dem zerrissenen Draht. Er mußte sich zur Ruhe zwingen. Ruhte mit unerbittlicher Geduld eine Schraube lösen, den Draht fassen, vorsehen und wieder festschrauben. Kostbare Minuten verstrichen darüber. Nun endlich war die Verbindung wieder hergestellt. Das Bild erschien von neuem auf der Mattscheibe. — Der Hof war leer.

Die Sonne warf ihre Strahlen von Westen her schräg durch die Zweige und malte streifige Schatten auf den grünen Grund. Der Jnder sah seinen Schatten ins Auge und beobachtete, wie der dunkle Streifen ganz langsam weiterkroch. Halm, die eben noch lichtgrün schimmerten, wurden ganz allmählich dunkel und farblos. Auf der anderen Seite tauchten Spitzen und Blätter ebenso sacht und allmählich wieder in leuchtendes Sonnengold. Die Betrachtung dieser langsamen Veränderung, des stetigen und ruhigen Wechsels der Dinge tat Atma wohl. Sein Nervensystem fand allmählich die Ruhe wieder. Alle seine Sinne konzentrierten sich auf den wandernden Schatten und einen Steinbock, der noch etwa einen Fuß von dem Schatten entfernt war.

Seele. Aber die Unordnung verriet deutlich einen stattgehabten Kampf. Drei Stühle umgeworfen. Die Tischbecken in Falten. Ein Glas zerbrochen am Boden. Und dort Logg Sark gut. Seine Handschuhe ...

Während er den Raum verließ und die Treppe weiter hinaufstieg, malte sein Geist sich plötzlich die Szenen aus, die sich hier abgespielt hatten während der Stunden, in denen er dort draußen im Walde ruhte, wartete und frische Kraft sammelte.

Es wäre niemals passiert, wenn er bei voller Kraft gewesen wäre. Dann hätte er mit wachem Nervensystem das kommende Unheil rechtzeitig gespürt.

Nun hatte er das Ende der Treppe erreicht. Ein urmattiger Erker bot Aussicht nach allen Seiten. Atma trat an die Scheiben, blickte spähe den klaren Abendhimmel und sah in der Richtung auf Westen einen hellen Fleck seine Bahn ziehen. Ein Flugzeug! ... Zu dieser Zeit ... in dieser Höhe. Es konnte nur von Elington her kommen. Noch war es Zeit. In langen Sägen sprang der Jnder die Treppe hinunter und eilte dem Walde entgegen, wo A. F. c. 1 unter Ranken und Kräutern neuen Flügen entgegenharrte.

Zuletzt Dr. Gloslin. Ein Lächeln der Befriedigung auf den Lippen. Edererder Jörn packte Erik Truvor. Er sah die Strahler und gab Energie. Zwanzig Meter hinter dem Doktor glühte der Sand des Hofes hell auf. Schmolz in Weißglut und strahlte hell.

Im Walde von Elington lag A. F. c. 1 zwischen Haselsträuchern und Brombeerranken. Wenige Schritte davon entfernt sah Atma im Gras und wartete. Seine Züge verrieten Unruhe. Er war blaß, soweit die dunkle Haut eines Jnders zu erblassen vermag, und abgespannt. Die ungeheure Anstrengung seines Kampfes mit Gloslin wirkte noch in ihm nach. Er versuchte es, sich zu sammeln, neue Kraft aus den Meditationen und Selbstverleugungen seiner Religion zu schöpfen.

Näsef und Sebelniffe, die er nicht zu lösen vermochte. Hatte Atma eingegriffen, die Segner vernichtet? Brauche er jetzt Silvester und Jane im Flugzeug heim? Erik Truvor wußte es nicht. Er war verurteilt, hier zu sitzen und zu warten. Einen Schwur leistete er sich. Das Feuer des Strahlers auf Gloslin niederfallen zu lassen, sobald er ihn wieder vor die Augen bekäme. Zu langen Schritten eilte er der Farm zu. Die Flügel der Posttür waren nur angelehnt. Er schritt über den Hof in das Wohnhaus und fand es verlassen. Der Borraum leer. Der große Wohnraum ohne eine lebende

A. F. c. 2 hatte Kurz West zu Nordwest der Kommandant Charles Bolton stand am Ausgang. In der Kabine sah Dr. Gloslin in einem der leichteren bequemen Korbfesseln. Seine Züge trugen die Spuren von Weiden und Kämpfen, seine Augen waren aerdiet. Er machte einen übermüdeten und übernächtigen Eindruck. Ihm gegenüber in einem zweiten Sessel lag die zierliche Gestalt Janes, von tiefer Ohnmacht umfungen. In einer Ecke des Raumes, auf dem Boden, mit starken Striden schwer gefesselt, Silvester Vurselb. Dr. Gloslin erhob sich von seinem Stuhl. Langsam, als ob jeder Schritt ihm Schmerzen bereitete, ging er durch den Raum auf die Ohnmächtige zu.

Der Arzt warf einen Blick rückwärts und begann um sein Leben zu laufen. Mit schleifendem Fuß jogte er über den Hof und zog einen

(Fortsetzung folgt.)



## Burgen der Pfalz und des Saarlandes

An der Westgrenze des Reiches, wo Pfalz und Saarland sich als deutsche Westmark auf dem linken Rheinufer vorstreckten, haben viele Jahrhunderte lang wechselvolle Kämpfe getobt. Des Reiches Schicksal hing hier mehr als einmal auf dem Spiele. Wichtige Straßen führten damals wie heute durch das Land, unter ihnen die alte Kaiserstraße, seit Römerzeiten viel benutzt von Handel und Heeren. Im frühen Mittelalter war die Pfalz das Herzland des Reiches; hier stand einst der Stammsitz des salischen Kaiserhauses, hier wurden die Reichskleinodien aufbewahrt, hier war auch die Beiratsstätte der deutschen Kaiser, die im Dome zu Speyer ihre letzte Ruhe fanden. So ist es nicht verwunderlich, daß allenthalben Burgen entstanden, zerstört und aufs neue aufgebaut wurden. Es mögen an die dreihundert Ruinen sein, deren Trümmer man noch heute im Gesamtgebiet des neuen Gaues Pfalz-Saar findet. Da gibt es Gegenden, wo fast jeder Berg, jede Höhe eine Burg trug. Auch in der Ebene haben einst stattliche Befestigungen gestanden. Besonders an den östlichen Rändern des Gebirges, der Hoardt und des Wasgaus, blickt Burg an Burg hinab in die Rheinebene, zu ihren Füßen das breite Band der Weinberge, vom Hellschen bis hin zur elsässischen Grenze.

Jede dieser Burgen hat ihre besondere Geschichte. Oft wechselten sie ihre Herren. So manche ward zwei, drei und mehrmals neu aufgebaut, weil die Kämpfe sie immer wieder in Schutt sinken ließen. So wurde Burg Friedelsheim, nicht weit von Bad Dürkheim, in drei Jahrhunderten viermal zerstört! Manche unter ihnen hat ihre Rolle gespielt in der Geschichte des Reiches. Als erste unter ihnen allen der Trifels, zwei Jahrhunderte lang das Symbol der Kaisermacht. „Der den Trifels hat, der hat das Reich“, so ging einst das Wort. Denn auf der stolzen Burg, mit ihren beiden ähnlichen Begleitern Aneboß und Rünz, von Scheffel als Burdrefaltigkeit besungen, wurden zu Zeiten der Staufer die Reichskleinodien gehütet, die Krone und das Schwert, das Schwert des großen Karl und viele heilige Reliquien. Zwei Mönche vom nahen Kloster Eufertal waren ständig damit

beschäftigt, diese Kostbarkeiten zu hüten und zu veredeln. Erst als sich mit dem Regierungsantritt des Habsburgers Rudolf des Reiches Schwergewicht von der Pfalz nach Osten zu verziehen begann, wurden die Reichskleinodien fortgeschickt. Heute liegen sie, die einst des Reiches Größe verkündlichten, in den Kellern der Wiener Hofburg. Der Trifels war aber auch ritterliches Gesinnungssymbol für hohe Staatsbedienstete. Die Großen von Unteritalien und Sizilien wurden zu Zeiten Friedrichs II. hier gefangen gehalten und zum Teil hingerichtet, aber auch Richard Löwenherz, Englands König, sah hier in ritterlicher Haft, die nachher durch Sagen so reich umspinnen wurde. Nie wurde der Trifels, im Gegensatz zu den meisten Burgen der Pfalz, von Feinden eingenommen und zerstört. Als er verlassen war, vernichteten mehrere Blüchlinge und Brände den kostbaren Marmorfuß. Doch ist uns die schlichte,

formschöne Kapelle erhalten, in der die Reichskleinodien gehütet wurden.

Neben dem Speyerer Dom und dem Trifels war die Limburg bei Bad Dürkheim ein Symbol der kaiserlichen Macht. Ist auch von der alten Burg, dem Stammsitz der salischen Kaiser, fast nichts erhalten — erst kürzlich wurden diese Grundmauern freigelegt — so steht doch die Ruine der großen Abteikirche, unmittelbar bei der Burg, noch heute in voller Größe. Konrad II. hat sie erbaut, gleichzeitig mit dem Dome zu Speyer wurde ihr Grundstein gelegt.

Nast verborgen im Grün der Wälder liegt auf halber Höhe der Hoardt die Aroßsburg, weniger kriegerisch und mächtig, als freundlich und anheimelnd, heute ein gern aufgesuchtes Ausflugsziel. Im Süden, am Wasgaunord, schaut die Ra denburg ins Rheintal hinab, eine mächtige Ruine mit herrlicher Fernsicht zum Schwarzwald hinüber. Die Bischöfe von



Lindau  
Diebsturm HB-Bildstock



Burg Verwartstein  
Aufn.: Landesverkehrsverband Rheinpfalz-Saar, Neusadt HB-Bildstock

Speyer ließen sie in reichem Renaissancestil ausbauen. Von neuer deutscher Geschichte erzählt die Ruine des Habsburger Schlosses, der Marburg, nicht weit von Neustadt an der Hoardt. Hier sammelten sich 1832 begeisterte deutsche Menschen zu einer Kundgebung für ein neues einiges deutsches Reich. Schwere Verfolgungen blieben darauf nicht aus, und es dauerte noch fast drei Jahrzehnte, bis der Traum jener Deutschen verwirklicht wurde. „Rästenburg“ hieß das Schloss im Mittelalter, denn „Rästen“ sind die echten Rastanien, die zu seinen Füßen in ganzen Wäldern wachsen. Nach dem Habsburger Fest schenkte es einige Pfälzer dem späteren König Maximilian von Bayern, der es ausbauen lassen wollte. Der Neubau blieb aber nach der Revolution von 1848 unvollendet liegen. Seitdem ist die Ruine als Marburg allgemein bekannt.

Mitten im Pfälzerwald stand einst die reich ausgestattete Burg Barbarossa, Lautern, wo heute die Stadt Kaiserlautern liegt. Die Pracht und der Glanz dieses festen Schlosses hat einst die Zeitgenossen entzückt. Heute sind nur wenige Trümmer davon vorhanden, die durch verständnisvolle Ausgrabungen heute, im Dritten Reich, weiter erschlossen werden. Den Eingang zur Pfalz von Westen her bewachte

# Odenwald Neckartal Bergstraße

**HEIDELBERG**  
Parkkaffee-Hotel **Haarlass**  
Am Neckar und Bergwald gelegen. Neue große Neckarterrasse. Pens. v. 4.50 bis 8.50. — Jeden Samstag und Sonntag Gesellschaftstanz. (29 346K)

**Besucht**  
**Schönau**  
bei Heidelberg, den Luftkurort  
im herrlichen Steinachtal  
**GASTHAUS ZUM LÖWEN**  
großer Saal mit Gartenwirtschaft. Ältestes Lokal der NSDAP. Telefon 12

**Schriesheimer Hof**  
Geplante Waldautostraße. Beste Verpflegung. Pension h. 4 Mahlzeiten 3.50. Bad. Prospekte. Tel. Schönau 35. Postautoverbindung Heidelberg. (29 011K)

**Höhenluftkurort Oberabsteinach 540 m**  
Pension „Zum Gold, Bock“  
Herrl. Waldungen. Altkanntes Haus. Gute Küche. Pens. Preis ab 3.—. Postautoverb. Weinheim. (29 012K)

**Neckargemünd / Café Restaurant Zum Kurgarten**  
Neue Griechische Weinstube — Siechen-Bier vom Fass

**Gasthaus Zum Fremdenheim**  
u. Pension „Gaimühl I. O.“ bei Eberbach  
1/2 Mi. vom Bahnhof, ruhig, staubfr. Lage. Liegewiese am Bach. Pension 3.50 RM, vier Mahlzeiten. (29 033 K)

**Besucht die Schwefelbäder Wingolsheim**  
Große Heilerfolge — Auch für Kassenmitglieder  
Prospekte durch den Verkehrs-Verein und HB-Redaktion

**Waldkatzenbach Station Eberbach a. N.**  
Kennen Sie den höchsten Berg des Odenwaldes Katzenbuckel und Umgebung? 500—628 m. **Gasthof und Pension zum Katzenbuckel.** Zimmer m. f. Wasser. Bäder im Hause, eig. Metzgerei. Pens. ab 3.50. Tel. 43 Strümpfelbrunn. Bes.: H. Ruhl.

**Pension Mülsen i. Odenwald 500 m ü. d. M.**  
Station Eberbach am Neckar, Postomnibus  
Ruhige Erholungsanstalt, herrl. Waldungen. Besondere Ausstattungsmerkmale. 25 Betten. Reichl. Verpfleg. Pension RM 3.50 (4 Mahlzeiten). Bad i. Hause. Tel. Posthilfsstelle Bes.: E. Reinscher.

**LINDACH am Neckar Garage mit Terrasse**  
**Gasthaus zum Schiff**  
Gute Küche, gepflegte Weine, Zimmer mit f. Wasser. Pens. 3.20 M. (4 Mahlz.) Saal i. Vereine. Bes.: Fr. Rupp.

**Besucht den Luftkurort Zwingenberg a. N.**  
**Gasthaus und Pension „Anker“**  
Schönste Lage bei bester Verpflegung. 30 Betten, f. Wass., großer Saal u. Terrassen. Strandbad. Autohalle. Pensionspreis 3.50 RM. — Tel. Neckargemünd 21. — Prospekte.

**Gasthaus und Pension Schiff-Post**  
Geogr. 1767, seitlich im Familienbesitz. Vorz. Verpflegung. Pension 3.50. Offiz. Fernsprechtel. (28 358K)

**Schollbrunn bad, Odenwald (460 m ü. d. M.)**  
Sommergäste finden gute Erholung bei erstkl. Verpfleg. Schöne Luft, Zimmer, f. Wass., Bad. Preis einschl. Nachm.-Kaffee 3.40 RM. Telefon: Posthilfsstelle Diemer. Besitzer: Fr. Diemer „Zum Hirsck“.

**Ernsthofen im Odenwald / Gasth. u. Pens. „Zur Sonne“**  
Telefon 19 — Besitzer: Wilh. M. u. I. — Pensionspreis 2.80 M., 4 Mahlzeiten, bei reichl., guter Verpflegung: Saal, Bahnstation Ober-Ramstadt. Postomnibus verbindet ab Darmstadt Hauptbahnhof 8.00, 13.40, 19.05 Uhr

**Besucht die Wallfahrt „Zum heiligen Blut“ in Walldürn**  
In der Zeit vom 14. Juni bis 7. Juli.

**Bei Solbad Rappennau Siegelbach (Baden)**  
Gasth. z. Eisenbahn (Kleinbahn)  
Schöne Zimmer m. f. Wasser, u. w. Wasser. Liegewiese. Vier Mahlz. Pensionspreis 3.— RM pro Tag. Solbäder im Hause. Badekur v. 4 Wochen. (12 Solbäder) einschl. Arzt 110.— RM; 20 Solbäder 120.— RM. Näheres Prospekt. — W. Bauer Wwe.

**Laß Deine Jugend Bücher lesen!**  
Jugendbücher-Ausstellung im 1. Stock

**Böde, Buchhandlung**  
nationalsozialistische Buchhandlung des „Heidenkreuz“-Verlages am Grobmarkt

**Reiseprospekte**  
liegen im Verlag des HB. auf.

**Erbach im Odenwald Hotel-Rest. „Odenwald“**  
Ist das führende Haus am Platze bei mäßigen Preisen. Zimmer mit u. ohne Pension in ruhiger Lage mit Aussicht nach den Waldungen. Bäder, Terrassen, Veranden. Garage. Tel. 488

**Gasthaus „Zum Eck“**  
Schöne Fremdenzimmer, f. Wasser, gut bürgerliche Küche. Pensionspr. 3.50. Forellenfischerei, Prospekte. Tel. 406. (43 698K) Bes.: Heinz Nieratzky.

**Pension und Sommerfrische Gut Tremhof**  
Station Dorfproleten a. Main (29 350 K)  
Neuzeitl. Fremdenzimmer, f. Wasser, Strandbad, direkt a. Wald, eigene Molkerei. Tel. Mondfeld 3 — DKV-Station

**Bad Rappennau Solbad und Luftkurort**  
mit hochgradiger, bekräftigender Sole, günstiger, klimatischer Lage. Anerkannte Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Ischias, Färbung und Erholungsbedürfnisse. Pflege- und Hilfsbedürftige Kranke werden aufgenommen. Gemüthlicher Aufenthaltsort für Wochenende und Sonntagsausflüge. Auskunft Kurverwaltung. — Telefon Nr. 1.

**Luftkurort Weltberühmte Sammlungen im gräf. Schloß Die Stadt der Elfenbeinkunst**  
**Erbach i. Od.**

**Wir finden Sie wirklich Ruhe und Erholung? Kailbach im Odenwald**  
die alte Pension Stahl in idyllischer, ruhiger, sonntägl. Lage, gegenüber d. Leininger Wildpark. Waldpark, staubfr. Brunnenschneckenfr. Gute Bahnverb. m. Mannheim. Post i. Haus. Pension (vier Mahlzeiten) 3.30—3.50 RM.

**Odenwald - Sommerfrische**  
Neu einger. Fremdenz. m. w. u. k. f. Wass., staubfr. im Wiesental dir. a. Walde. Gut bürgerl. Küche, 4 Mahlz., pro Tag 3.20 Mk. Schön. Wochenend. Bad i. H. Liegew. m. W. Postautoverb. m. Stat. Zell-Kirch Brombach (43 698K) Unkel & Windisch, Mühle, Langen-Brombach, Post: Kirch-Brombach i. Odenw. Tel.: Köln 76.

**Reichelsheim i. O. / Neuzeitliches Schwimmbad**  
**Gasthaus und Pension „Zum Adler“**  
Herrlicher Garten. Pension 3.50 RM — Bes. A. Dingelde.

...gelegen, ... Ihre entlic...  
...händen m...  
...der allem die...  
...richtig, da ih...  
...Lomburg bes...  
...erfahren. Baub...  
...umwelter, sch...  
...ungewöhnlich...  
...im Schloßberge...  
...Rathplatz sei...  
...wie Ra n f e i...  
...Franz von Sie...  
...bei Ruel Burg...  
...größte Burgru...  
...Zwischen Hon...  
...ho wie zwei...  
...der ehemaligen...  
...Schloß der Ra...  
...hieß so man...  
...meist nur ge...  
...nie von der...  
...Berzig, ein sch...  
...der Vorbringen...  
...Das alles ist...  
...dem reichen...  
...Burgen. Dem...  
...bieten sie alle...  
...ihnen ist durch...  
...doch von einer...  
...bedürftig werden...  
...bedürftig werden...  
...sah, das diese...  
...der und wieder...  
...gerland des...  
...in dem Grenzlan...  
...und bleiben wo...  
...letzten Jahren...

Unter...  
Lieblich. Ferien...  
in prachvollen...  
sankt zu Ausflüg...  
Hotels und C...  
7 Pensionen un...  
40 Zimmern...  
Prospekt Verkeh...  
aus der Steiner...  
stra. 1109 v. Ch...  
das sehr anscha...  
Schulung Füh...

Heiligend...  
Hofe...  
das beliebte Fam...  
Neue Aussichtst...  
Rad...  
die alte Sch...  
strandbad...  
Ankünfte u...

LAN...  
ERWEITERTES...  
ALLE ANSPRUC...

Allgä...  
Besth. Haus am...  
stat., Garage, Pen...

JOD...  
AM TEGERN...  
die stärksten Jo...  
Aderverkalkun...  
Nerven, Frauen...  
Neuer...  
Auskun...

● **Urlaubs-Karten mit 20% Ermäßigung im Reisebüro des Verkehrs-Vereins, N 2, 4** ●

# Der „Steinerne Mann“ zu Augsburg

## Das 300jährige Jubiläum eines seltsamen Denkmals



Zu Augsburg steht am „Unteren Graben“ ein seltsames Denkmal, der „Steinerne Mann“. Er stellt, in Sandstein gehauen, die Figur eines einarmigen Mannes dar, angekleidet mit einem Harnisch, das Haupt bedeckt mit einer schiefen Kappe. Die Beine laufen aus in Gebilde, die etwa Delphinstwänzen gleichen. In der Hand hält die Gestalt einen unbestimmbaren Gegenstand, der, wie wir sehen werden, einen Brotlaib darstellt. Dieses merkwürdige Bildwerk wurde während des 30jährigen Krieges zu Ehren des tapferen Bädermeisters Konrad Hachler errichtet, der nach der Legende durch einen Schwabenstreich seine Vaterstadt aus Feindesnot errettete, seine mutige Tat jedoch mit dem Leben bezahlte.

Homburg an der Saarlauter  
... gelegen, viel begehrt und umstritten we  
... ihrer entscheidenden Lage. Von der alten  
... fänden noch einige Trümmer. Doch haben  
... allem die Franzosen hier Befestigungen er  
... richter, da ihnen zu den Zeiten Ludwigs XIV.  
... Homburg besonders wichtig als befestigter Platz  
... erschien. Laudan, Ludwigs berühmter Festungs  
... baumeister, schuf die Anlagen, in die auch die  
... ungewöhnlich ausgebreiteten Sandsteinhöhlen im  
... Schloßberge einbezogen wurden. Aus der  
... Kampfsitz sei die Ebernburg genannt, einst  
... wie Raute in beim Noordbad Landstuhl, Sitz  
... Franz von Sickingens, und weiter im Westen  
... im Ruiburg Lichtenstein, Deutschlands  
... größte Burgruine.  
... Zwischen Homburg und Saarbrücken erheben  
... sich wie zwei Schwurfinger die beiden Türme  
... der ehemaligen Reichsfeste Rirfel, erbaut zum  
... Schutz der Kaiserstraße. Saarbüchters lag eben  
... falls so manche Burg. Aber von ihnen sind  
... meist nur geringe Trümmer übrig geblieben,  
... nie von der Ebernburg, nicht weit von  
... Berg, ein schwer umklämpter fester Sitz zwil  
... chen Lothringen und Kurtrier.  
... Das alles sind nur ein paar Beispiele aus  
... dem reichen Kranz saarländischer-pfälzischer  
... Burgen. Dem Wanderer wie dem Kraftfahrer  
... bieten sie alle dankbare Ziele. So manche von  
... ihnen ist durch Automobile erschlossen oder kann  
... doch von einer benachbarten Parkstraße aus leicht  
... besucht werden. Gerade diese Burgen sind die  
... besten Zeugen des schweren Grenzlandschick  
... sal, das diese Lande deutscher Westmark wite  
... rer und wieder erkliteten und überhanden. Einst  
... Grenzland des Reiches, wurden sie zu umstrit  
... tem Grenzland. Das ist denn doch deutsch und  
... bleiben werden. haben sie gerade in den  
... letzten Jahren und Monaten wieder bewiesen.  
Dr. H. H. Thumann.

denben Verpflegung zu Meutereien und Aus  
... schreitungen gegen die Bürger, die Bevölke  
... rung begann zu rebellieren und der Tag schien  
... nicht mehr ferne, an dem die Tore dem Feind  
... geöffnet werden müßten. Da unternahm es  
... Konrad Hachler, der als Bädermeister in  
... Augsburg ansässig war, die Belagerer über  
... die wirtliche Lage der Stadt zu täuschen, in  
... dem er ihnen am 22. März 1635 von der  
... Stadtmauer herab seinen letzten Laib Brot  
... zeigte und höhnenbe Worte zurief. In diesem  
... Augenblick rief ihm eine Kanontugel den  
... rechten Arm weg. Hachler erlag der schweren  
... Verwundung nach wenigen Tagen. Die Be  
... freiung Augsburgs aus Feindesnot aber er  
... lebte er noch, denn am 24. März wurde die  
... Belagerung aufgehoben, wie die Bevölkerung  
... glaubte infolge der Tat des Bädermeisters,  
... der die Bayern von der Ausschließlichkeit ihrer  
... Bemühungen überzeugt haben sollte. Tatsäch  
... lich erfolgte der Abzug auf Grund des „Leon  
... berger Akkords“, den die Gesandten der Stadt  
... mit dem kaiserlichen Hauptquartier abge  
... schlossen hatten.

Konrad Hachler aber blieb ungerettet in  
... den Herzen seiner Mitbürger. Sie veranstal  
... teten eine Sammlung und errichteten dem  
... wackeren Manne das Denkmal, unweit der  
... Stätte, an der er die tödliche Wunde empfing.  
... Wind und Wetter haben das Standbild zer  
... mürbt. Der verwiterte Stein hat Sprünge  
... und Schrunden. Ewig jung und gegenwärtig  
... gültig aber bleibt die Erinnerung an den  
... „Steinernen Mann“ und seinen Opferd, ob  
... auch drei Jahrhunderte darüber in's Land ge  
... gangen.

# „Todtnauberg im Schwarzen Wald“

Wohl selten wird man ein Bergdörflein fin  
... den können, das eine solch idyllische Lage auf  
... weisen vermag, wie gerade Todtnauberg, das  
... hochgelegene Dorf Badens. Dieses so malerisch  
... am Fuße des Helbergs angeschmiegte Natur  
... dorf verdient es, auch über seine Grenze hinaus  
... bekannt zu werden.

Es besteht seit dem 11. Jahrhundert und war  
... früher Niederlassung von Bergleuten, die Sil  
... ber und Bleierze gruben. Daher finden wir  
... heute noch im Wappen der Gemeinde einen  
... Hammer, der die Vorzeit versteinbildlichen soll.  
... Die Eingänge zu dem Bergwerk sind noch vor  
... handen, und noch etwas 30 Meter sind die Stol  
... len gangbar. Etwa um das Jahr 1800 wurde  
... die Bärsteinindustrie eingeführt. In jedem  
... Hause wurde diese dann als Erwerbszweig be  
... trieben. Durch die Modernisierung und Umge  
... staltung der Maschinen wurde diese Erwerbs  
... quelle vollkommen vernichtet. Die Bewohner  
... haben sich veranlaßt, nach einer andern Ein  
... kommenquelle Umschau zu halten. Diese Quelle  
... bildet nun die Lage des Dorfes mit seinen Na  
... tur Schönheiten.

Seit Jahren ist es als hervorragender Hö  
... henluft- und Winterkurort mit subalpinem

Klima bekannt und von Jahr zu Jahr nimmt  
... die Zahl der Kurgäste und Winterporter in  
... erfreulichem Maße zu. Die Kurzeit erstreckt sich  
... nicht nur auf das Frühjahr und den Sommer,  
... sondern auch auf die wunderbaren Herbst- und  
... Wintermonate. Die Luft ist immer rein und  
... staubfrei und deshalb bewirkt die erhebliche  
... Verdünnung derselben ein freies Atmen. Die  
... Temperatur erreicht im Hochsommer selten 20  
... Grad K. und dann wird sie durch Luftströmun  
... gen vom Helberg, durch die Wälder und die  
... kühlen Gebirgswasser aus angenehmierte er  
... frischet. Wenn im Spätherbst und Winter kalte  
... Nebel in der Tiefe die Temperatur bedeutend  
... herabdrücken, herrscht hier oben der klarste,  
... warme Sonnenschein und die idealeste Höhen  
... sonne. Das Dörflein liegt in einem nach Süden  
... offenen Hochtal, umgeben von herrlichen Tan  
... nenhochwäldern mit ausgesprochenen Regen  
... und Sichellegenheiten. Stützpunkt für Touren  
... ins Helberg- und Belchengebiet. Prachtvolle  
... Aussicht auf die ganze Alpenkette und über die  
... Vogesen und Schwarzwaldberge. In nächster  
... Nähe befindet sich der 100 Meter hohe Wasser  
... fall, der in seiner Schönheit einzig dasteht.  
Was das Stigelände im Winter betrifft, darf

ruhig behauptet werden, daß es zu den schön  
... sten gezählt werden darf, was auch von den  
... Kennern der Winterportplätze anerkannt wird.  
... Abfahrten vom Stubenwälden, Helberg, der  
... Bergerhöhe und vom Horn in das tiefere  
... schneite Winterdorf sehen unumstritten im  
... Schwarzwald alleine da. Kein Ort besitzt für  
... den Skiläufer, der seine Skitouren ins Hel  
... berg- und Belchengebiet unternimmt, soviel Ab  
... wechslung wie Todtnauberg. Das Gelände eig  
... net sich für Anfänger wie auch für geübte Skilä  
... ufer. Eine moderne Sprungchanze ist eben  
... falls vorhanden. Infolge der so sehr günstigen  
... Lage werden von auswärtsigen tiefer gelegenen  
... Ortsgruppen des O.S. die Skifreunden in Todt  
... nauberg abgeholt. Auch zum Rodelsport ist  
... ebenfalls reichlich Gelegenheit geboten.

### Huzenbad bei Schönmünzach

Huzenbad ist einer der lieblichen Murgtal  
... orter, ein echtes Gebirgsdorf mit lauter zerstreut  
... liegenden Gehöften, wo alles Enge vermieden  
... wird. Wuchtig steigen die Hänge nach oben  
... und locken die Menschen hinauf, auf 1000 Me  
... ter Höhe, wo jeder Atemzug neu belebt. Hier  
... zeigt sich die Sonne in seltener Pracht; sanft  
... geleitet der Fuß auf weiten Moosstapfen da  
... hin und manches Tierdörflel erspäht das Auge.  
... Bewundernd steht der Wanderer, wenn der  
... Wald urchig und sich lichtet und silberträumt  
... auf der See erscheint. Es ist der Huzenbacher See  
... auf 800 Meter Höhe, ein würdiges Ebenbild  
... zum Bild- und Rummelfee; auf der Höhe die  
... Stätte stillen Träumens. Unten im Tal der  
... moderne Verkehr auf der Murgtalstraße  
... Den Gästen ist sehr „aun“ Gelegenheit ge  
... boten, von hier aus Autorundfahrten nach  
... bekannten Ausflugsorten, wie Rudestein, Al  
... lerheiligen, Bildsee, Rummelfee, Hornisgrunde,  
... Schwarzenbachalpsee, Helberg, Litzsee usw.  
... zu machen. Für bequeme und bergesfrohe Wan  
... derer bietet der Luftkurort Huzenbad ein über  
... aus günstiges Standquartier. Die prächtigen  
... Tannenwälder sind nach allen Richtungen hin  
... mit bequemen und trockenen Spazierwegen ver  
... sehen und bieten dem Wanderer Gelegenheit  
... zu nahen und fernen Spaziergängen in Hüße  
... und Tütle.



Immenstadt (Allgäu) HB-Bildstock



Birkenwäldchen

### Unteruhldingen Bodensee

Liebtlich Ferientesenthalb, Strandbad, schöne Spaziergänge  
... in prachtvollen Hochwald und am See. Günstiger Mittel  
... punkt zu Ausflügen a. d. See und in die herrliche Umgebe.  
4 Hotels und Gasthöfe: 170 Betten. Pension 4-6 Mk.  
7 Pensionen und Kurlhäuser: 100 Betten. Pens. 4-7 Mk.  
40 Zimmervermieter: 150 B., Uebernachtes 1-2,50 Mk.  
Prospekte Verkehrsverein u. Reisbüro „HB“. Pfahlbauten  
... aus der Steinzeit etwa 7200 v. Chr., aus der Bronzezeit  
... etwa 1100 v. Chr. Ein Kulturdenkmal deutscher Vortzeit,  
... das sehr anschaulich, belehrend und volksbildend wirkt.  
Sachkundige Führung.

### Heiligenberg beim Bodensee Bahnhofstation Leustetten Hotel „POST“

das beliebte Familienhotel. Pens. ab 4,50 RM. Zim. m. S. W.  
Neue Aussichtst. am Bodensee- u. Alrensicht. Fr. Bachelier.

### Radolfzell am Bodensee

die alte Scheffelstadt mit dem herrlichen Bodensee  
... strandbad erwartet ihren Besuch.  
Auskünfte u. Prospekte Verkehrsamt.

## LANGENARGEN BODENSEE

ERWEITERTES NATURSTRANDBAD, GASTHÖFE UND HOTELS FÜR  
... ALLE ANSPRÜCHE • AUSKUNFT DURCH DAS VERKEHRSAMT

### Allgäu Großholzleite 730-1120 m. f. d. M. Gasthof-Pension „Adler“

Besth. Haus am Wald geleg., Alpensicht, Freibad und Bootfahrten, Bahn  
... stat., Garage, Pension ab 8,70, Prosp. auf Verlangen. Bes. S. Würzer

## JOD- UND SCHWEFELBAD WIESSEE

AM TEGERNSEE • BAYER. ALPEN • 730 m. ü. d. M.  
die stärksten Jod- und Schwefel-Heilquellen Deutschlands, bewährt bei:  
... Aderverkalkung, Bluthochdruck, Herzleiden, Rheuma, Gicht, Drüsen,  
... Nerven, Frauenleiden, Furunkulose. Kurzeit 15. April bis Ende Oktober.  
... Neuer Bilderprospekt durch das Kurhaus Bad Wiessee;  
... Auskunft und Spezialprospekt durch die Bäderdirektion.

### Immenstaad am Bodensee das beliebte Familien-Strandbad

Auskunft u. Prospekte durch die Gasthöfe und des Ver  
... kehrsverein sowie durch d. Reisebüro des HB Maanheim  
Gasthof und Pension zum Adler  
mit Sommerbass direkt am See. — Telefon 3  
Gasthof und Pension zum Schiff  
direkt am See. Fließendes Wasser. Telefon 22  
Gasthof und Pension „Seehof“  
direkt am See. Fließendes Wasser. Telefon 3

### Langenargen am Bodensee Gasthof und Pension zum Bahnhof

Besitzer Anton Magg. — Eigene Schlächterei. Schöne  
... Fremdenzimmer. — Neuerbauter schöner Speisesaal.  
Anerkannt vorzögl. Verpflegung. Zimmer mit fließend.  
... Wasser. Ruf 463.

### Höchst gelegenes Rudolfbad Oy i. Allgäu Deutschlands

Glänzende Heilerfolge - 48.000 qm gr. Schwim  
... bad - herrliche Wanderungen - neuzeitl. Hotels - Kurarzt  
... Luft- u. Liegekuren - Prosp. d. d. Verkehrsv. Oy i. Allgäu.

### Verbringen Sie Ihren Urlaub in Fischen im bayr. Allgäu 760 bis 1000 m

Bad - Wald - Sonne - herrl. Spaziergänge - Hochtouren.  
... Preiswerte Unterkünfte. - Prospekte durch Verkehrsamt.

### Reichenbach bei Oberstdorf Berg-Gasthof Hirsch

Hochmodern und doch stilgerecht berglerlich eingerichtetes Hans.  
... W. u. K. f. Wässer. Zentral-Heizung. Garagen. Pension ab 20,5.  
... Schwimmbad in der Nähe. Station Langenwang.

### Rettenberg i. Allgäu (806 m) Schönste Rundschau auf die Allgäuer Alpen.

Beste Unterkunftsbedingungen und Verpflegung. Pension  
... 4.- RM. Prospekte durch das Bürgermeisteramt.

## Besucht den Forster Winzerverein

mit seinen herrlichen Gaststätten. Ausschank naturreiner Qualitätsweine  
... offen und in Flaschen. Anerkannt gute Küche. Ausflugsgelegenheit für größere Vereine.

### Mussbach (Pfalz) Winzergenossenschaft Luftkurort Harzofen bei Elmstein - Pfälzerwald

Besucht unseren Spezialausschank im Ratskeller  
Gasthaus „Zur befreiten Pfalz“, Bes.  
... Franz Dertzig, Telefon: Elmstein 245.  
Gute Pension (drei Mahlzeiten) 2.- RM.

## Luftkurort Dahn

am Fuße des Jungfernberges in der Pfalz, Schweiz, seit  
... Jahrzehnten meistbesuchter Platz im Wasgau, schöne Wald  
... spaziergänge mit zahlreichen Wäldchen, Südpunkt zu  
... Ausflügen ins romant. Felsenland. Um Dahn gut markierte  
... Waldwege, zu den Schlöß- und Burgruinen, Neu- und Alt  
... Dahn, Drachenfels, Berwartstein, Lindelbrunn, Wezenburg,  
... Lindenschmid und Hohenburg, Fleckenstein u. a. - Fuß  
... und Wannenbäder, prucht, Wochenend- u. Ferientesenthalb.  
... Günstige Bahnanschlüsse nach allen Richtungen. Prospekte  
... und Auskunft durch den Verkehrsverein Dahn.

## Vergessen Sie nicht in den Ferien das „Hakenkreuzbanner“ nachzubestellen

# Der Ginster blüht!

Die Landschaft des Städtchens Hornberg jährt mit Recht zum Hochschwarzwaldbild. Von der freundlichen Stadt kann man nach allen Seiten in die umgebende, mächtige Bergwelt wandern, die im Karstfels eine Höhe von 961 Meter erreicht und infolgedessen auch überraschende Fernsichten neben sonstigen vertraulichen Schönheiten bietet. Aber die Talsohle hat bei Hornberg eine Höhenlage von nur 350 Meter (Rathaus). Da das Tal sich gerade im Hornberger Raum verbreitert und behäbig wird, so begreift sich leicht die Bezeichnung „Himmelmereich“, die der Volksmund der weiter gewordenen Talsohle gegeben hat im Gegenzug zur Härte der felsigen Enge weiter oben im Gutachtal, wo ein bestimmtes Stück „die Hölle“ gekauft wurde. Die merkwürdige tiefe Lage des Städtchens hat die einstigen Hornberger verlockt, an der Schloßhalde, hinter dem Schloßgebiet und in ganz großem Ausmaß auf dem ganzen Seitenberg Rebbau zu treiben. Allein der Rebbau ist schon längst wieder erloschen. Statt dessen beginnt gerade jetzt ein anderes Leuchten rings um die Stadt. Der Ginster blüht! In Reimen, an Wegen, an ganzen Hängen und auf Waldlichtungen, bei altem Gemäuer und auf ungebauten Feldflücken, vereinzelt und im Verein, ja im Schwandenbachtal, im Reichenbachtal und auf der Schindelhöhe sind es ganze Landschaften, die ein leuchtendes Gelb gleichsam als Fahnenfuch auslegen. Und dieses Ginstergelb ist jetzt die laute Farbe des Hornberger Schwarzwaldbes, und es ist durch-

aus nicht beschreiben versteht hinter dem tief abgestuften Grün der Gewächse, hinter dem Weiß und Rot der vielen Baum- und Wiesenblüher. Hier bedeutet die Ginsterblüte den Höhepunkt des Jahres, wo die Natur selbst Auge und Herz der Menschen mit verschwenderischer Fülle überschüttet. Und das alles auf dem romantischen Hintergrund der Berge und der Burggrüne über der Stadt. Ein pender Stimmungszauber ruht dann über der ganzen Landschaft, der selbst die Einheimischen immer wieder im Gemüte bewegt, um so mehr, die Kurgäste und Wanderer, die so etwas kaum irgendwo sonst in dieser Pracht zu erleben vermögen.

## Bodensee-Sommertage in Bad Schachen

Das milde Klima des sommerlichen Bodenseegebietes, im parkumgebenen Kurbezirk von Bad Schachen ist ungewöhnlich wohlthuend. Unvermittelt starke abendliche Abkühlung gibt es hier nicht, dagegen spendet der uralt, schöne Schachener Park tagsüber auch bei der größten Hitze stetig wohlthuende Erfrischung. So ist denn Bad Schachen so recht ein Sommer-Erholungsplatz, in der besten Seelage, mit Blick auf die Alpen.

Als Seebad wie als Mineralbad (Schwefel und Eisen) genießt Bad Schachen gleich guten Ruf. Auch zur Ausübung von Sport, vorab Wassersport jeder Art, bietet sich vielfältige Gelegenheit. Im kleinen geschützten Hafen von

Bad Schachen liegen Motor-, Segel-, Ruder- und Paddelboote für die Kurgäste bereit. Zwei neue moderne Tennisplätze sind im Park entstanden und werden fleißig benutzt. Für Berg-

touren bieten die nahen Alpen hinlänglich lohnende Ziele. Autotouren und Rundfahrten führen um den Bodensee, in die nahen Alpenberge Bayerns, Österreichs und der Schweiz.



Brennender Weiler bei Todtmoos

HB-Bildstock

# Schwarzwald

**Göschweiler** 850-905 m  
Feldberggebiet  
St. Löffingen

Schöne, ruhige Höhenlage. Neuzell. Schwimmbad. Direkt am Walde. Alpenrucksack. Stützpunkt für Touren i. Hochschwarzw. Ausk. Bürgermeisteramt.

**Pension Alpenblick**  
Neuzelllich eingerichtetes Haus. Pension ab 3.50. Liegewiese. Schöner Garten.

**Besuchen Sie Schiltach**

den herrlichen Luftkurort im romantischen Kinzigtal. 330-700 Mtr. ü. d. M. Malerisches Schwarzwalddörfchen, schönstes Strandbad im Kinzigtal, herrliche Schwarzwaldwanderungen. Angenehm, ruh. Erholungsurlaub. Forellenfischerei. Preiswerte, gute Unterkünfte. Prospekte durch den Heimat- und Verkehrsverein

**SCHONACH**  
SCHWARZ-WALD

Nerven- u. Höhenkurort (900 m ü. M.) Bahnhst. Triberg

**Gasthof u. Mirschen-Bachjörg**  
Pension **Hotel und Pension Lamm**  
**Ferlenheim Hotel „Ochsen“**  
**Hotel Pension „Rebstock“**  
**Pension „Tannenhalm“**

**Vöhrenbach** 800 m  
im herrl. Bergtal gel.

**Hotel und Pension „Engel“**  
Erstklassige Küche und gute Aufnahme. Pension 4.50 RM. Forellenfischerei. Prospekte. Tel. 40.

**St. Margen** im Schwarzwald  
900 m ü. d. M.  
**Hotel „Goldene Krone“**  
Erstes Haus am Platze. Neuzell. eingerichtet. Anerk. gute Küche. Prospekte. Tel. 2. Besitzer P. Gerz.

**Altglashütten**  
1000-1300 m, südl. Schwarzwald, Feldberggebiet  
Schönes Natursee-Strandbad. Mittelpunkt zu herrlich. Ausflügen. Station der Dreiseisenbahnen: Titisee-Seebrugg. Prospekte durch den Verk.-Verein u. Verlag.

**HAUSACH**  
243 Meter über dem Meer. Gern besuchter Luftkurort, mit ca. 2000 Einwohnern. Haltepunkt s. d. Schwarzwald u. nach Württemberg verkehrenden Züge. Windgesch. Lage. Gesund. Klima. Der Platz ist daher Rekonvaleszenten nach schwer. Krankheit zu empfehlen.

**SCHÖNWALD 1000 m**  
**Gasthof u. Pension „Zum Ochsen“**  
Ruhig, saubere Lage. Neu eingerichtet. Fremdenzimmer. zum Teil fließendes Wasser. Bad im Hause. Altbekanntes ex. Küche. Tel. Triberg 364 - Pens. v. 4.00-4.50. Garage.

**Gasthaus und Pension „Löwen“**  
**Schönwald-Escheck**  
Ideal gelegen für Erholungsuchende. Dicht am Walde. Gute Verpflegung. Prospekte durch HB-Reisebüro od. direkt. Telefon: Fartwangen 352. Bes. A. Kaltenbach.

**Pens. u. Gasth. z. Kreuz-Escheck**  
1057 m. ü. d. M. Post Schwarzwald  
Angenehmer Höhenkurort mit Alpensicht. Mitten im Tannenwald gelegen. Gute Küche. Schöne Zimmer. Wasserscheide Rhein-Donau. Besitzer: Friedrich Stratz.

**SAIG**  
Hochschwarzwald 1000 bis 1200 m. Südhang des Hochfirst. Herrl. Alpenrucksack. Ruhige Lage. Station Titisee in 40 Minuten. — Prospekte durch die Kurverwaltung.

**Pension „Seifried“**  
12 Morgen Heidebesitz. Pension 4.50-6.00 RM. Zimmer mit fließendem Wasser. — Butterküche.

**Gasthaus u. Pension „Hochfirst“**  
Gute Unterkunft, vorzüg. Küche, ruhige südl. Lage. Große Liegewiese mit Garten. Prospekte. Bes. Frau Zimmermann.

**Gasthaus u. Pension zum „Ochsen“**  
Altbekannt gut bürgerl. Haus. Erstkl. Verpflegung. Gemütl. Gesellschaftsräume. Stets frische Bachforellen. Prospekte durch Bes. Fam. Portner.

**Pens. Haus Sommerberg** Tel. 52  
Neuz. eing. sonn. staub-u. körnfreie Höhenlage. Liegeterrassen. Anerk. gute Küche. Prospekte durch das HB.

**Besuche Stühlingen!**  
(südl. Schwarzwald, 900-600 m. ü. M.) Ruhig, selten schön geleg. Kurort. — Altes Burzschloß. — Herrl. Wanderungen. Nächste Nähe des weltberühmten Riesentals! — Prospekt kostenlos vom Verkehrsverein. — Hotel Post in Stühlingen — 24 Betten, eigene Forellenfischerei. Garage. Pens. ab 4.50.

**Oberwihl** Luftkurort südlicher Schwarzwald (720 m) Station u. Autoverb. Laufersberg (Baden). Ruhiger Kurort. Schwimm- und Luftbad. Schöne Ausflüge. Wanderungen, Waldungen, Liegewiese. herrl. Aussichten Schweizer Berge. Pension 4.00 RM. Gute Verpflegung. 4 Mahlzeiten im bürgerl. Gasthaus u. Pension „Zum Adler“.

**IM LUFTKURORT Wolfach**  
263-645 m ü. d. M. IM HERZEN DES SCHWARZWALDES, FINDEN SIE Ruhe u. Erholung  
AUSKUNFT DURCH DAS KUR- UND VERKEHRSAMT

**Schapbach** bei Wolfach Schwarzwald  
Gasthof und Pension „Zum Ochsen“  
1928 neu erbaut. Vorzügl. Verpfleg. Schöne Fremdenz. m. B. Wass. w. a. k. Zentralhz. Schwarzwaldstube, großer Saal. Garagen. Eig. Forellenfischerei. Tel. Schapbach 28. Prospekt. Bes. W. Arnbrester.

**Wers HB liest hat mehr vom Leben!**

**Reiseprospekte**  
liegen im Verlag des „HB.“ auf.

**NIEDERWASSER** (bei Triberg)  
Gasthof und Pension „Zum Rößle“  
Altbekanntes Haus. Pracht. Aussicht a. d. Schwarzwaldbahn, direkt a. Wasser und Wald. Pension 3.50 RM. Garage. Tel. 30 Hornberg. Besitzer: Hermann Dost.

**Todtmoos**  
klimatischer Höhenkurort im schönen Wehstal des Südschwarzwaldes 800-1200 m ü. M. Wanderungen, Autohöhenfahrten, Forellenfischerei. Waldreich, nat. Höhen-sonne. Beste Kurerfolge zu allen Jahreszeiten. Bahnstation Wehr i. B. und im Sommer auch Freiburg i. B. u. Seebrugg. Auskunft d. d. Reisebüros u. d. Kurverwaltung

**Waldhotel** Pension ab RM. 5.50 Prospekte

**Pens. „Tanne“** Prospekte

**Hotel u. Pension Schwarzwaldhaus** Prospekte

**Pension Josefsheim Todtmoos-Weg** Prospekte Tel. 267

**Hotel-Pension Krone** Pension ab RM. 5.— Prospekte

**Hotel-Pension Hirschen** Todtmoos. 40 Bett. Zim. B. Wass. (w. u. k.) Balkon. Pens. Mk. 5.— Strandb. u. Spielwiese. Jagd, Forellen, Autofoxen. Bes. Zumkeller.

**Todtmoos** 1021-1388 m  
Feldberggebiet  
Modernes Strandbad-Alpenfernsicht-Schönster und größter Wasserfall Badens (100 m hoch)

**Hotels: „Sternen“ - „Engel“ - Pensionen und Privatzimmer**  
Prospekte: Verkehrsverein - Telefon: Todtnau 284

**Gütenbach** Schwarzwald 850-1150 m | Wander- und Ferien-Paradies | bei Triberg-Furtwangen | Gewaltige Berge, 500 m Tiefen

Klim. Jahreskurort: Nerven - Rheuma - Kalarrhe - Asthma - Blutharm - Sirehose

Gasth. Neuzell | Haus Saarlouise | Kinderheim Saarlouise | 3.50 - 4.- Pauschale

Gasth. zur Hochburg | Haus Saartrone | Haus P. Kaltenbach

**Bad Rippoldsau**  
das ideal gelegene Mineral-Moorbad  
600-750 m ü. d. M. im Schwarzwald bei Freudenstadt  
PROSPEKTE U. KOSTENLOSE AUSKUNFT DURCH DIE KURVERWALTUNG

**Hotel u. Pension Rosengarten**  
2 Min. v. d. Bädern u. Kurh. — Gut bürgerliches Haus, exzell. Verpflegung. Pension von RM. 4.50 an. Tel. 36. Bes. Geschwister Glockner.

**Hotel Klosterle-Hof** (früher Erbprinzen)  
Dir. am Wald, Altbek. gut bürgerl. Haus. Bäder im Haus. Pension von 4.— an. Luft-u. Schwimmbad in nächster Nähe. Gast. Autoverb. Freudenstadt, Appenweier, Hausach, Wolfach, Prospekt Tel. 18. Bes. Jos. Klein.

**Pension Villa Anna**  
Ruh. gelegen inmitten eines Anlezes. Schöne Liegewiese. Pens. 4-5 RM. Es werden nur arische Gäste aufgenommen. Inh. E. Gebel. Tel. 17.

**Gasthof und Pension Kranz**  
Altbekanntes Haus. Fl. Wasser w. u. k. Zentralhz. Autocaravan. Eig. Luft- u. Schwimmbad. Pens. ab 4.—. Prospekt. Tel. 25. Bes. Franz Gebel.

**Landhaus Schoch**  
Zimmer mit Frühstück. Fließend. Wasser. Zentralheizung. Garage. Großer Garten

**Todtnauberg** 1021-1388 m  
Feldberggebiet  
Modernes Strandbad-Alpenfernsicht-Schönster und größter Wasserfall Badens (100 m hoch)

**Hotels: „Sternen“ - „Engel“ - Pensionen und Privatzimmer**  
Prospekte: Verkehrsverein - Telefon: Todtnau 284

**Walzhaime Wald**  
Weilheim - Obnisee 520 m ü. d. M.

**Höhenluft aus tiefen und stillen Tannenwäldern**  
macht gesund, stärkt Herz und Nerven, erfrischt Körper und Geist. Erholungsbedürftige, Ferienmüde und Wanderer bedürfen deshalb Weilheim. Auskunft und Traulichen durch die Stadiverwaltung.

Weilheim  
**Gasthof zum „Lamm“**  
Besitzer: Gassenmann, Tel. 103. Altbekannt. gut bürgerliches Haus. Deutschen Ausländern entzückend. eingerichtet. Preiswerte Bed. u. Verpfleg.

Weilheim  
**Gasthof u. Pension J. Traube u. J. Stern**  
Weilheim m. ein. Reiberei. Bei R. Rohlf. Tel. 115. Bieder. Haus bei angereg. Preis. m. europ. neuzeitl. Einrichtung. Die Prof. G. Gentsch. 3.50.

**Bad Rippoldsau**  
das ideal gelegene Mineral-Moorbad  
600-750 m ü. d. M. im Schwarzwald bei Freudenstadt  
PROSPEKTE U. KOSTENLOSE AUSKUNFT DURCH DIE KURVERWALTUNG

**Hotel u. Pension Rosengarten**  
2 Min. v. d. Bädern u. Kurh. — Gut bürgerliches Haus, exzell. Verpflegung. Pension von RM. 4.50 an. Tel. 36. Bes. Geschwister Glockner.

**Hotel Klosterle-Hof** (früher Erbprinzen)  
Dir. am Wald, Altbek. gut bürgerl. Haus. Bäder im Haus. Pension von 4.— an. Luft-u. Schwimmbad in nächster Nähe. Gast. Autoverb. Freudenstadt, Appenweier, Hausach, Wolfach, Prospekt Tel. 18. Bes. Jos. Klein.

**Pension Villa Anna**  
Ruh. gelegen inmitten eines Anlezes. Schöne Liegewiese. Pens. 4-5 RM. Es werden nur arische Gäste aufgenommen. Inh. E. Gebel. Tel. 17.

**Gasthof und Pension Kranz**  
Altbekanntes Haus. Fl. Wasser w. u. k. Zentralhz. Autocaravan. Eig. Luft- u. Schwimmbad. Pens. ab 4.—. Prospekt. Tel. 25. Bes. Franz Gebel.

**Landhaus Schoch**  
Zimmer mit Frühstück. Fließend. Wasser. Zentralheizung. Garage. Großer Garten

**Höfen**  
Schwarzwaldbild  
vortreffliche Lage  
stiller Anseh. Walden  
Wanderungen, Jagd  
und billig in Pension  
sowie privat.

**Gaistal**  
Gut bürgerl. Haus  
Schöne Garten.

**Wenn**

Jahrgang 5  
**BAD**  
 Hotel-Kaffe  
 -Restaurat  
 Höfent. Liegw  
 -Stanzl. gute M  
 7 Min. z. Strah  
 Prospekte. - B  
**HOTEL**  
 Zimmer ab 2.50  
 Wasser, warm  
 Telefon 163.  
**Hotel A**  
 Schönstes Ten  
 Säle für Ver  
 Fließendes W  
**München**  
 Paulaner - Tho  
 Schächt, Früh  
 Abendisch von  
**HOTEL**  
 Keine Kartenz  
 kalt und warm  
 durch seine zu  
**Hotel**  
 Altbek. gut bür  
 Korntagen, Fi  
 Tel. 9.  
**Baden-Licht**  
 5 Min. von der  
 renoviert. Prä  
 alle. Pension  
**Varnh**  
 G  
 Zimmer m. vo  
 24 Fuß 45 Min  
 Postautoverb. A  
 Senns, B.-H.  
**Kloster**  
 Herrliche  
 Bes.-1 Pr  
**Eberst**  
 Höhenkurort.  
 Fide der aus d  
 Eberstein. Gasc  
 Wäldern umgeb  
 Gernsbach, Ausk  
**Marx**  
 Marxzell b  
 Anerkannt gute  
 Bohnenkaffee.  
 Eig. Freibad.  
**Herr**  
 Mein Ferienzi  
 Kurhaus und Hosp  
 Alle neuzeitlich  
 schwald. Kneip  
 Verpflegung. (Auc  
**Freue**  
 bei vorzügl.  
 eingerichtet  
 Pension 4.50-  
**Son**  
**Kurb**  
 im Bad  
**Höfen**  
 Schwarzw  
 vortreffliche Lage  
 stiller Anseh. Au  
 Wanderungen, J  
 und billig in Pen  
 sowie privat.  
**Gaist**  
 Gut bürgerl. Ha  
 Schöne Garten.  
**Wenn**



Table listing various Kurhaus (spa) locations and their details, including Böhlerhöhe, Plättig, Sand, Herrenwies, Hundseck, Unterstmatt, Mummelsee, and Ruhenstein.

BADEN-BADEN

Advertisements for hotels in Baden-Baden: Tannenhof, Hotel Terminus, Hotel Aurelia - Pfälzer Hof, Hotel Wolfschlucht, Hotel Schwarzwaldhof, Baden-Lichtental, Varnhalt bei Baden-Baden, Klosterschenke, Ebersteinburg, Marxzeller Mühle, Herrenalb, Feine Ferien in Herrenalb, Kurhaus Rattenbrunn, Höfen a. d. Enz, Gaistal.

Kurhaus Herrenwies

Advertisement for Kurhaus Herrenwies, located 500 m. d. M., with details on accommodations and services.

Kappelrodeck i. b. Schwarzwald

Advertisement for Kappelrodeck i. b. Schwarzwald, 300 m. d. M., near the station.

Sasbachwalden "Sonnenwirthshaus"

Advertisement for Sasbachwalden "Sonnenwirthshaus", a well-known house with a terrace.

Sasbachwalden Gasthaus und Pension Engel

Advertisement for Sasbachwalden Gasthaus und Pension Engel, featuring wine and a garden.

Sasbachwalden HOTEL u. PENSION "Zur Gaischöle"

Advertisement for Sasbachwalden HOTEL u. PENSION "Zur Gaischöle", located in the heart of the resort.

Enzklösterle Pension Stieringer

Advertisement for Enzklösterle Pension Stieringer, a new and best pension with a garden.

Enzklösterle Pension Kläiber

Advertisement for Enzklösterle Pension Kläiber, a good pension with a terrace and garden.

Höhenluftkurort Aichelberg

Advertisement for Höhenluftkurort Aichelberg, a gas house and pension in the Black Forest.

Höhenluftkurort Besenfeld

Advertisement for Höhenluftkurort Besenfeld, a high-altitude resort with a garden.

Büchenbrunn Kurhaus

Advertisement for Büchenbrunn Kurhaus, a spa with a swimming pool and garden.

Kurhaus Bad-Freyersbach

Advertisement for Kurhaus Bad-Freyersbach, a spa with natural mineral baths.

Bad Peterstal

Advertisement for Bad Peterstal, a spa with a swimming pool and garden.

Luftkurort RÖT

Advertisement for Luftkurort RÖT, a high-altitude resort with a swimming pool and garden.

Gasthof Pension "SONNE"

Advertisement for Gasthof Pension "SONNE", a pension with a terrace and garden.

Gasthaus - Pension "ZIEFLE"

Advertisement for Gasthaus - Pension "ZIEFLE", a pension with a swimming pool and garden.

Schönmünzach Pension "Elisabeth"

Advertisement for Schönmünzach Pension "Elisabeth", a pension with a terrace and garden.

Höhenluftkurort Altburg

Advertisement for Höhenluftkurort Altburg, a high-altitude resort with a swimming pool and garden.

Gasthof Krone

Advertisement for Gasthof Krone, a pension with a terrace and garden.

Gasthof Lamm

Advertisement for Gasthof Lamm, a pension with a terrace and garden.

Luftkurort Althengstett bei Calw

Advertisement for Luftkurort Althengstett bei Calw, a high-altitude resort with a swimming pool and garden.

Unterreichenbach Gasthof "zum Kaiser"

Advertisement for Unterreichenbach Gasthof "zum Kaiser", a pension with a terrace and garden.

Luftkurort Berneck

Advertisement for Luftkurort Berneck, a high-altitude resort with a swimming pool and garden.

Gasthof und Pension Waldhorn

Advertisement for Gasthof und Pension Waldhorn, a pension with a terrace and garden.

Gasthof und Pension "Löwen"

Advertisement for Gasthof und Pension "Löwen", a pension with a terrace and garden.

Gasthaus u. Pension Hirsch

Advertisement for Gasthaus u. Pension Hirsch, a pension with a terrace and garden.

DOBEL Hotel "Sonne"

Advertisement for DOBEL Hotel "Sonne", a pension with a terrace and garden.

Höhenluftkurort im Schwarzwald Stammheim

Advertisement for Höhenluftkurort im Schwarzwald Stammheim, a high-altitude resort with a swimming pool and garden.

Monakam bei Liebenzell

Advertisement for Monakam bei Liebenzell, a pension with a terrace and garden.

HORB am Neckar

Advertisement for HORB am Neckar, a pension with a terrace and garden.

Dornhan i. Schwarzwald

Advertisement for Dornhan i. Schwarzwald, a pension with a terrace and garden.

Baiersbronn

Advertisement for Baiersbronn, a pension with a terrace and garden.

Schenkenzell z. Ochsen

Advertisement for Schenkenzell z. Ochsen, a pension with a terrace and garden.

Pension "Kurgarten" Restaurant

Advertisement for Pension "Kurgarten" Restaurant, a pension with a terrace and garden.

Bad-Dürrenheim i. Schwarzwald

Advertisement for Bad-Dürrenheim i. Schwarzwald, a spa with a swimming pool and garden.

Advertisement for Altensteig, a high-altitude resort with a swimming pool and garden.

Bad Liebenzell

Advertisement for Bad Liebenzell, a spa with a swimming pool and garden.

Kirchheim u. Teck

Advertisement for Kirchheim u. Teck, a pension with a terrace and garden.

Advertisement for Bad Orb, a spa with a swimming pool and garden.

H.B. Sport

Deutsche Reiter begeistern in London

In der Londoner Olympia-Hall nahm am Donnerstag die unter der Schirmherrschaft des englischen Königs George sechste Olympische-Horse-Show ihren Anfang.

Deutsche Teilerfolge in Lausanne

Hart umstritten war die Endrunde im Mannschafts-Florett der Frauen bei den Europameisterschaften in Lausanne.

Fußball am Fronleichnamstag

- Westdeutschl. — Nordfrankr. 1:0 (0:0)
Süddeutschland
Karlsruher FV — 1. FC Kaiserslautern (Pokalspiel) 1:0 (1:0)

SV Waldhof im Pokalspiel gegen VfB Mühlburg

Der Sportverein Waldhof, der wieder das Glück hat, zu Hause antreten zu dürfen, trifft am kommenden Sonntag, 23. Juni, nachmittags 2 Uhr, auf dem Plage an den Eichenhäfen mit dem alten Verbandspiel-Widerpart VfB Mühlburg zusammen.

Hanns Braun:

Deutschlands großer Sportsmann

1. Fortsetzung
England erobert
Die Londoner Olympischen Spiele 1908 waren reich an Überraschungen.

Wer wird Deutscher Fußballmeister 1935?

VfB Stuttgart oder Schalke 04 / Das Meisterschafts-Endspiel im Kölner Stadion

Die Stadt Köln ist in der beneidenswerten Lage, draußen im herrlichen Ringersdorf Sportpark eine Kampfbahn von riesigen Ausmaßen zu besitzen.



Zur Deutschen Fußballmeisterschaft am 23. Juni
Obere Reihe von links: Urban, Anzorra, Wörtgen, Geislich, Kallweit; untere Reihe: Valentini, Szepan, Zibulski, Bornemann, Mellega (Vorwärts), Kallämper, die Mannschaft von „Schalke 04“.

Schalke 04 und der württembergischen Meisterschafts-Endspiel am 23. Juni sind in diesem Wettbewerb eingegangen, doch wieder mit einem ausverkauften Kölner Stadion zu rechnen ist.

Schalke oder Stuttgart?

Das ist die Frage, die die deutsche Fußballwelt in diesen Tagen beschäftigt.

Mannschaften und Schiedsrichter

- VfB Stuttgart: Selbst, Seidner, Reumann, Wack, Hahn, Roth, Hub, Döge, Böke, Reumann, Schiedsrichter: Beck (Frankfurt/M., Höchst), Urban, Anzorra, Wörtgen, Geislich, Kallweit, Valentini, Szepan, Zibulski, Bornemann, Schalke 04: Kallämper, Mellega

Fairneß

Braun wurde 1909 in den internationalen englischen Meisterschaften eingeladen und gewann die halbe Meile.

In Deutschland von keiner anderen Mannschaft Erfahrung verfügt, die gerade in diesem Kampf wieder eine ausschlaggebende Rolle spielen wird.

überstossen wird, daß der Deutsche Meister über eine in vielen Großkämpfen erprobene Spielweise stehen wird.

Magdeburg 06 in Budapest
Auf ihrer Ungarnreise gingen die besten Schwimmer von Magdeburg 06 zum zweiten Male in Budapest an den Start.

SpBg 07 — NFE 08

Kommenden Sonntag findet auf dem 07-Platz an der Reichsautobahn das Rückspiel beider Mannschaften statt.

Fairneß

Nicht alle Phänomene sind auch Vorbilder gewesen, es ist viel an dem Begriff Amateursport herabgedeutelt worden.

Leichtathletik-Meisterschaften des Kreises Mannheim

Die Meisterschaften des Kreises Mannheim kommen bekanntlich an diesem Wochenende zur Durchführung.

Die deutschen Fahrer in Linas/Montlhéry

Der Trainingsbetrieb am Donnerstagnachmittag ließ noch nichts von dem großen Ereignis ahnen.

Magdeburg 06 in Budapest

Auf ihrer Ungarnreise gingen die besten Schwimmer von Magdeburg 06 zum zweiten Male in Budapest an den Start.

SpBg 07 — NFE 08

Kommenden Sonntag findet auf dem 07-Platz an der Reichsautobahn das Rückspiel beider Mannschaften statt.

Fairneß

Nicht alle Phänomene sind auch Vorbilder gewesen, es ist viel an dem Begriff Amateursport herabgedeutelt worden.

Advertisement column containing various notices: Trauringe Joh. Klein, Damen- u. Mädchen- u. Mädchen-Foto, Verlobungskarten, Fleiner, Foto-Bedarf, Schloß-Ludwig Buehler, Bad Sa Bonifa, Peter, Gestern schwerm Leic Vater, Herr, Die Beet nachmittags 4 U





**Gannfalter Wesen Vom 15. Juni bis 4. August**

## AUSSTELLUNG

### Wasserstraßen und Wassersport

In Stuttgart - Bad Cannstatt

**G**öffnet täglich von 10 bis 18 Uhr  
**M**ittwochs, Samstags, Sonntags bis 19 Uhr

**Am Sonntag, dem 23. Juni 1935 Volkstag**

Verbilligte Eintrittspreise: Erwachsene 30, Kinder 20 Pfennig

**DER VERGNUGUNGSPARK** kann auch nach Schluß der Ausstellung bis 22 Uhr besucht werden  
Eintritt 10 Pfennig. Für Ausstellungs-Abzeicheninhaber 5 Pfennig

Am besten gleich zu **Cartharius**

dem Spezial-Gestüß für Photo u. Kino O. 2.9. Kunststraße

### LEDER-Ausschnitt

Empfehle mein reichhaltiges Lager in: **Kornleiderhosen u. Flecke, Spangen, Kernauffläge, Gummiläßchen, Klebstoffe, sämtliche Schuhmacherart.** Für Spezialarbeiten wird in Zahlung genommen  
**Carl Kamm**  
Lederhandlung F 3.1 Ecke

## DEUTSCHE WK MÖBEL

Ehestanddarlehenscheine werden angenommen

In wohlfertig eingerichteten Räumen zeigen wir Ihnen, wie Sie sich selbst bei geringen Mitteln geschmackvoll einrichten können.

### Werkstätten für Wohnungskunst

G. m. b. H.  
vorm. Gebr. Reis - Mannheim, M 1, 4

**22. Samstag u. Sonntag 23. Juni, Juli**

### FRIEDRICHSPARK

62900 K

## Sommernachts-Ball

Terrassenbetrieb - Lampen-Beleuchtung  
Bei ungünstigen Wetter in den Sommer-Gartensälen

**Eintritt mit Tanz nur 50 Pfg.**

In der

## Hütte

Tel. 26684 Gu 3, 4  
finden Sie alles nach Ihrem Geschmack. 47845K

### Herrliche Räume

Vorzügliche und preiswerte Küche. Mittag- und Abendessen in reichlicher Auswahl

### Die naturreine Weine

Haberecki - Edelbiere

Schöne Nebenräume bis zu 100 Personen fassend.

Samstag und Sonntag **KUNSTLER-KONZERT**

## Uniformen

für das Reichsheer in kürzester Frist von

### Metzger & Eberle

Uniform-Schneiderei D 2, 2

Verwenden Sie stets für Ihre Aufnahme das gute Material **Verax**

Rollfilm, Filmpack u. Platten, 19 Rollfilm Silber 1/4 8 Aufnahmen RM. 0.85, Superba Rollfilm 28 1/4 8 Aufnahmen, L-Rollefilm, u. 14 651\* an die Exp. d. Bl.

Foto-Labor Schmidt, Mannheim, N 2, 2  
das Foto-Geschäft neben dem Verkehrsverein 47837K

### Offene Stellen

#### Tüchtige Stenotypistin

mögl. aus der Holzbranche, älter als 30 Jahre, sol. od. per 1. Aug. gefucht. Ausführliche Angabe u. 7328 R an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Zu verkaufen

#### Nähmaschinen 108.-

verfendbar, auf Holzgestell mit Steuermotor, Fabrikneu, volle Garant., Weimarie, auch auf Teilschritt, motorisiert. 120 A, einfarbig, Walloch, 1. Rate August, Vorkauf, best. fest, Haus ohne Anzahl, Altkaufpreise in Zahlung. Zuschrift u. 8499 R an die Expedition dieses Bl. erbeten.

### Amtl. Bekanntmachungen

der Stadt Mannheim

#### 4,5 (8) % Goldanleihe der Stadt Wm. vom Jahre 1935

Zie auf 1. Oktober 1935 1000000 Reichsmark obiger Anleihe im Betrag von 375 000 RM., in zwei Lose geteilt, und zwar ein Lot von 1 500 000 RM. und ein Lot von 1 500 000 RM. in zwei Lose geteilt, in diesem Jahre zu ziehen.

Mannheim, 17. Juni 1935.  
Der Oberbürgermeister.

**Karlheinz Wilhelm**

Die Geburt unseres fünften Kindes, eines gesunden Jungen, zeigen hocherbirt an

**Prof. Karl Metzger** 7335K  
Direktor des Instituts Sigmund und Frau Käthe geb. Sigmund Mannheim, Friedrichring 80

### Herrliche Räume

Vorzügliche und preiswerte Küche. Mittag- und Abendessen in reichlicher Auswahl

### Die naturreine Weine

Haberecki - Edelbiere

Schöne Nebenräume bis zu 100 Personen fassend.

Samstag und Sonntag **KUNSTLER-KONZERT**

### Offene Stellen

#### Tüchtige Stenotypistin

mögl. aus der Holzbranche, älter als 30 Jahre, sol. od. per 1. Aug. gefucht. Ausführliche Angabe u. 7328 R an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Zu verkaufen

#### Nähmaschinen 108.-

verfendbar, auf Holzgestell mit Steuermotor, Fabrikneu, volle Garant., Weimarie, auch auf Teilschritt, motorisiert. 120 A, einfarbig, Walloch, 1. Rate August, Vorkauf, best. fest, Haus ohne Anzahl, Altkaufpreise in Zahlung. Zuschrift u. 8499 R an die Expedition dieses Bl. erbeten.

### Amtl. Bekanntmachungen

Verbot des Betretens am 1. Juli 1935 der Realitätschule durch Unbefugte.

Bezirksamt und Polizeikommissariat am 23. Mai 1935 mit Zustimmung des Bezirksrates von der Stadt Mannheim den Realitätschule am 1. Juli 1935 für ein Jahr für nichtbesuchbar erklärt.

bezirkspolizeiliche Vorschriften

Unser Klaus hat heute ein Schwesterchen bekommen

**K. Schreiber u. Frau**

Mannheim, 21. Juni 1935  
17466\* z. Zt. Hoch-Lanzkrankenhaus

### Verax

Rollfilm, Filmpack u. Platten, 19 Rollfilm Silber 1/4 8 Aufnahmen RM. 0.85, Superba Rollfilm 28 1/4 8 Aufnahmen, L-Rollefilm, u. 14 651\* an die Exp. d. Bl.

Foto-Labor Schmidt, Mannheim, N 2, 2  
das Foto-Geschäft neben dem Verkehrsverein 47837K

### Offene Stellen

#### Tüchtige Stenotypistin

mögl. aus der Holzbranche, älter als 30 Jahre, sol. od. per 1. Aug. gefucht. Ausführliche Angabe u. 7328 R an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Zu verkaufen

#### Nähmaschinen 108.-

verfendbar, auf Holzgestell mit Steuermotor, Fabrikneu, volle Garant., Weimarie, auch auf Teilschritt, motorisiert. 120 A, einfarbig, Walloch, 1. Rate August, Vorkauf, best. fest, Haus ohne Anzahl, Altkaufpreise in Zahlung. Zuschrift u. 8499 R an die Expedition dieses Bl. erbeten.

### Amtl. Bekanntmachungen

Verbot des Betretens am 1. Juli 1935 der Realitätschule durch Unbefugte.

Bezirksamt und Polizeikommissariat am 23. Mai 1935 mit Zustimmung des Bezirksrates von der Stadt Mannheim den Realitätschule am 1. Juli 1935 für ein Jahr für nichtbesuchbar erklärt.

bezirkspolizeiliche Vorschriften

### 1934er Naturweine

**St. Martiner Kirchberg** Liter 60.-  
**Burweller Schloßberg** Liter 65.-  
**Königsbacher Reiterpfad** Liter 1.10  
**Wein-Müller**  
Waldhofstraße 17  
Widneckstraße 13  
Köppelstraße 25  
Telefon 52421  
42743K

DIESEN NAMEN MERK DIR NUR SCHÖN MACHT EINE

### BLOCK-FRISUR Eugen Block

(Kunststraße) O 7, 25  
Telefon 25696

**Automarkt**

25 Jahre Autolackiererei 25 Jahre  
**Schweizer - Burgstr. 6 - Tel. 42926**  
47576K

### Offene Stellen

#### Tüchtige Stenotypistin

mögl. aus der Holzbranche, älter als 30 Jahre, sol. od. per 1. Aug. gefucht. Ausführliche Angabe u. 7328 R an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Zu verkaufen

#### Nähmaschinen 108.-

verfendbar, auf Holzgestell mit Steuermotor, Fabrikneu, volle Garant., Weimarie, auch auf Teilschritt, motorisiert. 120 A, einfarbig, Walloch, 1. Rate August, Vorkauf, best. fest, Haus ohne Anzahl, Altkaufpreise in Zahlung. Zuschrift u. 8499 R an die Expedition dieses Bl. erbeten.

### Amtl. Bekanntmachungen

Verbot des Betretens am 1. Juli 1935 der Realitätschule durch Unbefugte.

Bezirksamt und Polizeikommissariat am 23. Mai 1935 mit Zustimmung des Bezirksrates von der Stadt Mannheim den Realitätschule am 1. Juli 1935 für ein Jahr für nichtbesuchbar erklärt.

bezirkspolizeiliche Vorschriften

### Schlafzimmer

In poliert und Eiche, moderne Formen

### Wohnzimmer

In allen Größen und Preisen

### Toilettenzimmer

modern in Schleiflack

### Küchen

natur und in eichenblech

### Einzelmöbel

kaufen Sie immer gut bei **Friedrich Krämer**  
Annahme v. Ehestandsdarlehnen  
nur F 1, 9

SA, HJ, JV

### Hosen Blusen Hemden

### Baum - Blusen Frauenwesten

Vertretung **G. Ernst**  
Käferstraße 162 (Brauerei)  
Telefon 51000

Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte  
Kundendienst  
12768K

### Fahrräder

## PRESTO

Fahrräder **P. Martin**  
Neckarstadt  
Waldhofstraße 7

### Gebrauchte Fahrräder

und neue sehr billig und gut

### Breitstraße 11.7. MONNEN

### Offene Stellen

#### Tüchtige Stenotypistin

mögl. aus der Holzbranche, älter als 30 Jahre, sol. od. per 1. Aug. gefucht. Ausführliche Angabe u. 7328 R an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Amtl. Bekanntmachungen

Verbot des Betretens am 1. Juli 1935 der Realitätschule durch Unbefugte.

Bezirksamt und Polizeikommissariat am 23. Mai 1935 mit Zustimmung des Bezirksrates von der Stadt Mannheim den Realitätschule am 1. Juli 1935 für ein Jahr für nichtbesuchbar erklärt.

bezirkspolizeiliche Vorschriften

• **Küchenherde**

• **Füllöfen**

• **Waschkessel**

in jeder Ausführung kaufen Sie günstig bei **Ofen-setzer Braun**  
Obere Cispstr. 7  
Tel. 51473  
Reparaturen all. Art  
Ersatzteile stets vorräthig

Die neue **SINGER** Nr. 88  
Die hervorragende Nähmaschine für den Haushalt  
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft  
O 4, 5  
42801K

### Offene Stellen

#### Tüchtige Stenotypistin

mögl. aus der Holzbranche, älter als 30 Jahre, sol. od. per 1. Aug. gefucht. Ausführliche Angabe u. 7328 R an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Zu verkaufen

#### Nähmaschinen 108.-

verfendbar, auf Holzgestell mit Steuermotor, Fabrikneu, volle Garant., Weimarie, auch auf Teilschritt, motorisiert. 120 A, einfarbig, Walloch, 1. Rate August, Vorkauf, best. fest, Haus ohne Anzahl, Altkaufpreise in Zahlung. Zuschrift u. 8499 R an die Expedition dieses Bl. erbeten.

### Sie glauben

daß gute Sachen teuer sein müssen? - Wir beweisen Ihnen das Gegenteil!

Hier ein paar Beispiele:

Rein Haargarn-Teppich 190x290 cm... ab 20.-  
Bettumrandung, ganz neue Muster... ab 20.-  
Bettvorlagen, in vielen Farben u. Mustern ab 20.-  
Läufer, ca. 70 cm breit, rein Haargarn, Mtr. ab 20.-  
Auch Läufer in 90 und 120 cm Breite in schönen Mustern am Lager.

In **Gardinen** die gleich günstigen Preise  
Voll-Voile, hervorragend in Qual., herrliche Farben und viele schöne Muster... Mtr. ab 12.-  
Rips, in Muster, Farben und Güte etwas ganz besonderes... Mtr. ab 12.-  
Halbstoffe, zu jedem Raum passend, Mtr. ab 12.-

... und wenn Sie dann noch die in unserschöpfliche Auswahl in Gardinen und Teppichen gesehen haben, kommen auch Sie zu **Kehrbaum & Kutz**  
das Spezialgeschäft für moderne Wohnkultur in der Kunststr. O 2, 8, gegenüber Weidner & W...

**Friedr. Schlemper Mannheim G. 4, 15**  
Telefon 31248

**Lincolnum Hasslinger D. 4. 6**  
gegenüber Börse

Selbstfahrer **Th. Voelckel**  
Inhab. der Lizenz des Selbstfahrer-Union Deutschlands  
Mannheim Tel. 27512  
Standpl. Stadtgarage 28302K

### Motorräder

**D-Rad**  
500 ccm, Beauftragter, im löblichen, Südb. Preußen, zu verkaufen. Preis: ab 500.-, ab d. Reims, Redureau. Dreierstraße 4. (17 402\*)

### Offene Stellen

#### Tüchtige Stenotypistin

mögl. aus der Holzbranche, älter als 30 Jahre, sol. od. per 1. Aug. gefucht. Ausführliche Angabe u. 7328 R an die Expedition d. Bl. erbeten.

### Zu verkaufen

#### Nähmaschinen 108.-

verfendbar, auf Holzgestell mit Steuermotor, Fabrikneu, volle Garant., Weimarie, auch auf Teilschritt, motorisiert. 120 A, einfarbig, Walloch, 1. Rate August, Vorkauf, best. fest, Haus ohne Anzahl, Altkaufpreise in Zahlung. Zuschrift u. 8499 R an die Expedition dieses Bl. erbeten.

### Amtl. Bekanntmachungen

Verbot des Betretens am 1. Juli 1935 der Realitätschule durch Unbefugte.

Bezirksamt und Polizeikommissariat am 23. Mai 1935 mit Zustimmung des Bezirksrates von der Stadt Mannheim den Realitätschule am 1. Juli 1935 für ein Jahr für nichtbesuchbar erklärt.

bezirkspolizeiliche Vorschriften

# DAS

Der Raum ist...